

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wald: Unterhaltungs-Blatt „Fischerkünden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. — „Der Baumrath“ und vi. Wochenschriften „Reizers Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausbattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

22r. 19.

Søndag, den 23. Januar 1904.

19. Jahrgang.

Interview mit Vollmar.

Die in Genua erscheinende sozialistische Zeitung „Il Lavoro“ veröffentlicht einen eingehenden Bericht über eine Unterredung, die Luigi Campolongo mit Georg von Vollmar in Nervi hatte. Der bekannte süddeutsche Sozialistenführer läßt sich bekanntlich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit im Süden auf. Er ließ sich unter anderem auch über die „beiden Tendenzen“ innerhalb der deutschen Sozialdemokratie vernehmen.

„Der Dresdener Congreß war traurig, sehr traurig. . . Aber die Congresse“, fügte er schalkhaft lächelnd hinzu, „finden im Sommer statt!“ — „Ich fragte ihn durch einen Blick“, bemerkte Campolonghi. — „Sicher. Der Sommer ist die Zeit der Ferien. Dann ist nichts zu thun und man diskutiert und streitet mit einander. Wenn aber das Parlament wieder eröffnet wird, — wer denkt dann noch an unsere kleinen Streitigkeiten? Dann machen sich alle an die Arbeit. Und ich garantire Ihnen, daß, wenn die deutschen Sozialisten arbeiten, es schwierig ist, in ihren Reihen die Revisionisten von den Puristen zu unterscheiden.“

Vollmar entwickelte dann seine Auffassung über die Verschiedenheiten in den verbündeten Staaten des deutschen Reiches. Auch auf die Frage des Vizepräsidiums im Reichstage ging er wie folgt ein: „Ist die Frage des Vizepräsidiums für immer begraben?“ bemerkte Campolonghi. — „Im Gegentheil“, lautete die Antwort, „Wir haben uns diesmal durch die Form erschrecken lassen.“ — „Es handelt sich wohl um die Guldigung, welche die in das Präsidium Gewählten dem Kaiser darbringen müssen.“ — „Aber welche Guldigung!“ erwiderte Vollmar. „Die Gewählten müssen sich zum Kaiser beugen und ihm sagen: Majestät, wir sind die neuen Präsidenten des Reichstages.“ — „Ist dies aber eine Guldigung?“ — „Nichtsdestoweniger erschrecken Ihre Genossen darüber! . .“ — „Was wollen Sie? Die Prinzipien rufen immer Schrei hervor. In drei oder vier Jahren werden wir jedoch Recht behalten.“

Auch über den Sozialismus in Frankreich und die Regierungsfähigkeit dieser Partei wurde in Nervi gesprochen. Hierbei werden dem deutschen Reichstagsabgeordneten im Allgemeinen sympathische Aeußerungen für Mitterand und Jourdes zugeschrieben.

Der Rußstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage über den Aufstand der Hereros und über die Lage in Deutsch-Süd-

Westafrika ist geradezu niederschmetternd für unsere Kolonialpolitik. Wie Graf Bellow im Reichstage erklärte, ist der Aufstand der Hereros in Deutsch-Südwestafrika ohne jeden sichtbaren Anlaß und selbst für genaue Kenner des Schutzgebietes ganz unerwartet und in außerordentlich bedrohlichem Umfange ausgebrochen. Der Aufstand hat in wenigen Tagen alle von Weißen in Deutsch-Südwestafrika besiedelten Gebiete ergriffen und die Früchte des Fleißes der Ansiedler vor zehn Jahren sind im Aufstandsgebiet vernichtet. Dabei ist selbst Windhuk, die größte Ansiedler- und Handelsstadt im Innern Deutsch-Südwestafrikas, von den Ausländern schwer bedroht, das heißt, mit kurzen, dünnen Worten, daß abgesehen von der Feststadt Swakopmund, wo seit dieser Woche die Kanonen des Kriegsschiffes „Dabidi“ die Ausländern in respektvoller Ferne halten werden, ganz Deutsch-Südwestafrika von den Ausländern schwer bedroht und furchtbar heimgesucht wird. Gewiß mögen außerordentliche Umstände die geheime Vorbereitung des Aufstandes und dessen unerwarteten Ausbruch begünstigt haben, aber dennoch kann man unserer deutschen Kolonialpolitik und noch mehr der Verwaltung in Deutsch-Südwestafrika den Vorwurf nicht ersparen, daß sie die Macht und Kriegsbereitschaft der eingeborenen Volksstämme nicht gekannt, und sich in dem Wahne befunden hat, mit einigen hundert Mann Schutztruppen den kriegerisch veranlagten, über 60 000 Seelen zählenden Volksstamm der Hereros in Schach halten zu können. „Was für Werth die Urtheile „genauer Kenner“ des Schutzgebietes haben, denen der Aufstand unerwartet kam und die der Reichskanzler in seiner Erklärung erwähnte, das kann man ja nun nach den Erfahrungen ermessen. Allem Anscheine nach haben alle „Kenner“ und Beamte in Deutsch-Südwestafrika in dem ganz unbegrifflichen Wahne gelebt, daß die Hereros überhaupt keinen Aufstand wagen oder von einigen hundert deutschen Flinten in Schach gehalten werden könnten. Aber die Thatfache, daß die Hereros als Zeitpunkt für ihren plötzlichen Aufstand die Zeit gewählt haben, wo der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika sich mit dem größten Theile der Schutztruppe auf einem Zuge im Südens des Landes befindet und erst in zwanzig Tagemärschen auf dem Schauplatze des Aufstandes eintreffen kann, beweist zur Genüge, daß die Hereros eine sehr günstige Gelegenheit für ihren Aufstand ergriffen haben und daß die Verwaltung von Deutsch-Südwestafrika nicht vorsichtig genug gewesen ist. Oder glaubten die Herren etwa dort, daß ein eingeborener kriegerischer Stamm, der etwa 6000 Streiter stellen kann, alle seine kriegerische, wilde Neigung, seine Raub- und Mordlust, seinen Haß gegen die weißen Eroberer ablegen, oder sich vor einigen hun-

der Mann leider recht zerstreut aufgestellten Schutztruppen derartig fürchten würde, daß er niemals einen Aufstand wagen würde?! Solche Gegner in solchen Ländern und Verhältnissen sind doch niemals zu unterschätzen und müssen ganz anders im Auge behalten werden. Die unglücklichen und gefährlichen Verhältnisse bei einem Aufstande in den deutschen Colonien, wo leicht zwei bis drei Wochen vergehen können, ehe ihnen von Deutschland aus Hilfe gebracht werden kann, hätten auch den Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika bestimmen müssen, bei den größeren Anfordungen die Wehrzahl der Schutztruppen unbedingt zu belassen. Wäre dies geschehen, dann wäre der Aufstand wahrscheinlich nicht ausgebrochen, oder er hätte die großen und schlimmen Dimensionen nicht annehmen können. War aber ein Kriegszug nach dem fernen Süden des Landes nöthig, so konnte sich der Gouverneur ja zeitweilig einige hundert Mann Verstärkungen erbitten. Das wäre dem Reich jedenfalls billiger zu stehen gekommen, als die jeztige kostspielige Expedition. Jetzt sollen nun erst die 500 Mann Verstärkungen mit 6 Maschinengewehren und 6 Raschinenkanonen, die schon längst dort sein müßten, nach Deutsch-Südwestafrika geschafft werden, und ob sie nicht zu spät kommen, steht noch dahin.

Nach den neuesten Nachrichten aus Südwest-Afrika haben Orambo-Deute einen Brief des Wagenbauers Sieber nach Swakopmund gebracht, durch den die bereits gemeldete Belagerung von Omarudo bestätigt wird. Die heliographische Verbindung nach diesem Orte ist unterbrochen. Auch wird die Plünderung Etiras, etwa 25 Kilometer nördlich von Karibib, gemeldet. — Ein später eingelaufenes Telegramm meldet die Entsendung von weiteren 29 Mann des Kanonenbootes „Habicht“ nach Karibib unter dem ersten Schiffsoffizier mit einem Maschinengewehr und einer Revolverkanone. Es soll, wenn möglich, von Karibib aus ein Vorstoß gemacht werden. Frauen und Kinder kommen nach Karibib und Swakopmund. Nachrichten aus Okahandja von der Expedition Hilow und aus Windhof liegen nicht vor. — Wie weiter berichtet wurde, ist ein Telegramm an den in Berlin wohnenden Major a. D. von Francois heute eingelaufen, welches von dessen Bruder aus Windhof stammt und von einem Bänder zur Beförderung nach Swakopmund durchgebracht wurde. Darnach gelang es den Familienmitgliedern von Francois, Windhof noch rechtzeitig zu erreichen, woselbst sie sich alle wohlbehalten befinden. Ueber die Einschließungen und sonstigen Verhältnisse sind keine weiteren Mittheilungen in dem Telegramm enthalten. Doch berechtigt die Nachricht zu der

wurden die weitbedeutenden Bretter der Bühne, sein Evangelium, das er, wie selten einer auszuliegen verstand, „das Testament Johannis“ von der allumfassenden Menschentiebe: Kindlein, liebet euch untereinander! Auf der Fürstenschule zu Weizen machte der gewetzte Knabe derartige Fortschritte, daß der Rektor einst dem Vater schrieb: „Er ist wie ein Pferd, das doppelt Futter haben muß. Die Lektionen, die andere zu schwer werden, sind ihm kinderleicht. Wir können ihn fast nicht mehr brauchen.“ In Leipzig sollte er Theologie studiren, zog es aber vor, mit Schauspielern und Vitteraten, beide damals gleich verachtet, zu verkehren, und setzte dann die unterbrochenen Studien in Berlin und Wittenberg fort, nachdem er sich ganz der Schriftstellerei zugewandt und sich die Magistertürde (Dr. phil.) erworben hatte. Dann kehrte er nach Berlin zurück und trat mit dem gelehrten Buchhändler Nicolai und dem ausgeklärten Vitteraten Moses Mendelssohn in freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen. Damals entstand sein erstes Trauerspiel „Miß Sara Sampson“, die erste Familientragödie, die reichen Beifall erntete, heute aber höchstens noch guten Dilettant bildet. Einer Europareise in Begleitung eines jungen Leipziger Patriziers gebot der inzwischen ausgebrochene siebenjährige Krieg Halt, gerade als die Reisenden im Begriff waren, sich in Amsterdam nach England einzuschiffen. Nun kehrte Lessing nach Berlin zurück und gab seine „Vitteraturbriefe“ heraus, die den Jüngling verfolgten, unserem Vaterland zu einer wahrhaft gediegenen nationalen Vitteratur zu verhelfen. Auch verfasste er das Trauerspiel „Philotas“ und die bekannten ösopischen „Fabeln“, die in ihrer epigrammatischen Kürze Muster ihrer Art sind und Bienen jedes Lesebuches bilden. Es fehlt ihnen die langweilige „Moral von der Gerechtigkeit“, und Lessing überläßt es seinen gebildeten Lesern selbst, sich die Lehre daraus zu entnehmen. Im November 1760 nahm der Dichter eine Stelle als Sekretär beim General Tauenzien in Breslau an. Hier arbeitete er fleißig an seinem „Zaaloön“, der i. J. 1766 in Berlin erschien, und an „Minna von Barnhelm“ (1767). Während Lessing in ersterem die Frage über die Grenzen der Märcer und Poesie erörtert und namentlich den alten Satz be-

kämpft, daß die Poesie redende Malerei und die Malerei stumme Poesie sei, giebt er uns in seiner Minna das erste, wahrhaft klassische Lustspiel, das noch heute unübertroffen ist. Im Jahre 1767 siedelte der Dichter als Dramaturg nach Hamburg über, um durch Besprechungen und Kritiken zur Hebung des Theaters beizutragen. So entstand seine treffliche „Hamburgische Dramaturgie“ (1767—1769), in der er namentlich auch gegen den französischen Geschmack ankämpft und auf die klassischen Vorbilder der Alten, namentlich Sophokles, sowie auf Shakespeare hinweist. Im Jahre 1770 endlich trat er sein letztes Amt als Bibliothekar in Wossensbittel an, wo er bis zu seinem am 15. Februar 1781 erfolgten Tode thätig war. Hier vollendete er das herrliche, bereits 1758 begonnene Trauerspiel „Emilia Galotti“, schuf das bedeutungsvollste seiner Dramen „Kathar der Weise“ (1779) und gab in seinen „Bibliothekarischen Beiträgen“ die „Fragmente des Wossensbittelschen Unbekannten“ (Meimarus) heraus, die ihn in eine heftige theologische Fehde mit dem Hamburger Hauptpastor Göze verwickelten, insofern ihm schließlich auf des letzteren Denunziation unterlag wurde, noch etwas in Bezug auf diesen theologischen Streit drucken zu lassen.

Leffings Stellung zur Religion lernen wir am besten aus seinem „Nathan der Weise“ verstehen, wo in der allbekannten „Fabel von den drei Ringen“ Nathan die beherzigenswerthen Worte spricht:

„Es eifre jeder seiner unbestochenen,
Von Vorurtheilen freien Liebe nach!
Es strebe von euch jeder um die Wette,
Die Kraft des Steins in seinem Ring an Tag
Zu legen, komme dieser Kraft mit Sanftmuth,
Mit herzlichster Vertraglichkeit, mit Wohlthun,
Mit innigster Ergebenheit in Gott
Zu Hülfe!“

Die wahre Religion (der echte Ring) ist ihm also die, welche sich in echter Nächsten- und reinsten Gottesliebe bewährt. Seine Stellung zu allen Fragen religiösen und allgemeinen wissenschaftlichen Inhalts kennzeichnet Lessing mit



Feuilleton

Nachbrenn verboten.

Ein Meister des Stiles.

Bum 175. Geburtstag Lessings. — 22. Januar.

Von Richard von Seljenegg.

Es ist ein Großer im Reiche der Geister, dessen die gebildete Welt am 22. Januar gedenkt: Gotthold Ephraim Lessing, der gewissermaßen die Pforten zum Olymp unserer zweiten klassischen Literaturperiode erschließt und einem Goethe, Schiller, Herder, Wieland u. a. die Pfade geebnet hat. Und was ganz besonders noch in die Wagchale fällt: Ideen sind wandelbar, sie gleichen Samenkörnern, aus denen sich der weitverzweigte Baum mit seiner Laubkrone, seinem Blüten-schmucke, seinem Früchtereichtum entwickelt. Aber die Form, in der sie einerschreiten, bleibt unvergänglich. Und wenn auch manches von den Lessing'schen Ideen im Laufe der Zeit eine Umwandlung, Vertiefung, Erweiterung erfahren hat: der Stil Lessing's ist mustergültig geblieben bis auf unsere Tage, und in Poesie und Prosa bleibt der Dichter das uner-reichte Beispiel einer klaren, knappen und kunstvollen Aus-drucksweise. Da findet sich, wie ein neuerer Literaturhistoriker (Klinge) sagt, kein hohles und unklares Pathos, kein Schwulst und Bombast, kein schiefes und „schielender“ Ausdruck; viel-mehr wählte er stets das einfachste und passendste Wort, den prägnantesten und treffendsten Ausdruck. Insbesondere ver-lehrt er es, seine Gedanken durch glücklich gewählte Bilder und Gleichnisse mit überraschender Anschaulichkeit und Klarheit anzudeuten.“

Leifung war eines evangelischen Geistlichen in Roms (Schlesien) Sohn und dazu außersehen, auch dereinst ein Prediger zu werden. Er ist es auch geworden, aber in anderem Sinne als die frommen Eltern gewöhnt hatten: seine Kanzel

Hoffnung, daß es den meisten Farmern gelingen sein wird, Windhuk rechtzeitig zu erreichen, trotzdem die betreffenden Farmen ziemlich weit von Windhuk entfernt liegen.

Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, ist die „Darmstadt“ unter lebhaften Kundgebungen des zahlreich im Hafen versammelten Publikums zur Fahrt nach Swakopmund ausgelaufen. Nach beendeter Einschiffung hatte das Expeditionskorps längs des Schiffes Aufstellung genommen, worauf alsdann Stationschef Admiral Vendemann eine kurze Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die für Südwestafrika bestimmten Kompagnien des 1. See-Bataillons sind in Wilhelmshaven eingetroffen. — Wie die L. Rundsch. hört, wird Generalleutnant von Trotha doch zum Oberbefehlshaber der Truppen in Deutsch-Südwestafrika ernannt werden. Der Major von Glofenapp wurde wegen Tropendienst-Unfähigkeit von dem Kommando für das Expeditionskorps entbunden.



Wiessbaden, 22. Januar. 1904

Das Militär-Pensionsgesetz.

In Sachen des Militärpensionsgesetzes soll, wie die „Zgl. Rundsch.“ zu melden weiß, im Bundesrath keinerlei Meinungsverschiedenheit herrschen. Insbesondere bestreite in dem Punkt völlige Uebereinstimmung in den maßgebenden Kreisen, daß das Militärpensionsgesetz rückwirkende Kraft auf alle bereits verabschiedeten Offiziere haben müsse. Dafür spräche schon folgende Erwägung: Unsere heutigen Bezirksoffiziere, deren Zahl etwa 2500 beträgt, gehören zur Kategorie der pensionirten Offiziere; dafür, daß sie als Bezirksoffiziere noch Verwendung finden, erhalten sie eine kleine Dienstzulage und Wohnungsgeldzuschuß nebst Servis, deren Bemessung sich nach dem jeweiligen Standorte richtet. Sollte nun das neue Pensionsgesetz keine rückwirkende Kraft erhalten, so würden alle diese — noch im Dienst verwendeten — Offiziere ihre bisherigen, niedrigen Pensionsätze weiter beziehen, während ihre Kameraden, die nach dem 1. April d. J. pensionirt werden, eine höhere Pension bezögen, auch wenn sie keine dienstliche Verwendung mehr finden sollten. Das würde den Grundsätzen der Gerechtigkeit und der gesunden Logik widersprechen. Wollte man aber die rückwirkende Kraft des neuen Gesetzes nur auf die Bezirksoffiziere ausdehnen, so läge darin eine doppelte Ungerechtigkeit gegen diejenigen pensionirten Offiziere, welche lediglich auf ihre Pension angewiesen sind, ohne noch weitere dienstliche Verwendung zu finden. Dem Gesetze aber nur rückwirkende Kraft für die Kriegsinvaliden zu geben, wäre vollends verfehlt; denn man müßte dann fragen: Bilden die Kriegsinvaliden eine bessere Kategorie von Offizieren, als die Friedens-Invaliden? Und: Haben die im Frieden verabschiedeten Offiziere ihre Pflicht und Schuldigkeit nicht ebenso gut gethan, wie die Kriegsinvaliden? — Alle diese Erwägungen haben dazu geführt, daß die rückwirkende Kraft des Gesetzes auf alle pensionirten Offiziere ausgedehnt werden soll. Fraglich erscheint es allerdings, ob die Vorlage überhaupt noch in dieser Session an den Reichstag gelangen wird.

Staatsminister a. D. Albert von Maybach

ist gestern Vormittag um 10 Uhr in seiner Wohnung in Berlin gestorben. Der Verstorbene hat ein Alter von 81 Jahren erreicht. Der Tod trat infolge Herzschlages ein.

dem treffenden Vergleiche: „Wenn Gott in seiner Rechten alle Wahrheit und in seiner Linken den einzigen, immer regen Trieb nach Wahrheit, obgleich mit dem Zufuge, noch immer und ewig zu irren, verschlossen hielte und spräche zu mir: Wähle! ich hieße ihm in Demuth in seine Linke und sagte: Vater, gib, die reine Wahrheit ist ja doch nur für dich allein!“ Lessings Verdienste um unsere Literatur sind so reich und groß, daß sie hier nur angedeutet werden können. Vor allem steht er als geübter Kritiker in seinen ästhetischen und literarischen Schriften unübertroffen da, und sein „Laokoön“ bedeutet geradezu einen Wendepunkt in der Aesthetik. Seine Dramen ferner bezeichnen eine Reform des deutschen Theaters, und Lessing war es auch, der uns in seinem Nathan an Stelle des eintönigen französischen Alexandrins den noch heute gebrauchten Dramenvers, den fünffüßigen Jambus, geschenkt hat. Ferner sind, abgesehen von den theologischen Streitfragen, seine Fabeln, Sinngedichte (Epigramme) und Lieder nicht zu vergessen, in denen allen echt Lessingscher Geist Verstandsschärfe, gepaart mit Satire und Wit, theilweise Humor walten. Einige seiner treffendsten Sinngedichte mögen hier folgen:

„Der Schuster Franz.“

„Es hat der Schuster Franz zum Dichter sich entzückt
Was er als Schuster that, das thut er noch: er sticht.“

„In ein Stammbuch.“

„Hier will ich liegen, denn hier bekomme ich doch,
Wenn keinen Leichenstein, ein Kreuzchen noch.“

„Das schlimmste Thier.“

„Wie heißt das schlimmste Thier mit Namen?
So fragt ein König einen weisen Mann.
Der Weise sprach: von wilden heißt's Tyrann
Und Schmeichler von den zahmen.“

„Pompils Dandut.“

Auf diesem Gute läßt Pompil
Nun seine sechste Frau begraben.
Wem trug jemals ein Gut soviel?
Wer möchte so ein Gut nicht haben?“

Zur Affaire Arenberg.

In der Angelegenheit des im Tegeler Strafgefängnis internirten Prinzen Prosper Arenberg hat, wie der B. L. A. erfährt, das Reichs-Militärgericht den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens, nachdem es ihn schon vor längerer Zeit als zulässig erachtet und eine umfangreiche Beweisaufnahme veranlaßt hatte, nunmehr für begründet erklärt. Es wurde eine erneute Verhandlung und Entscheidung des Prozesses vor dem Gericht 1. Instanz angeordnet. Der Beschluß des Reichsmilitärgerichtes stützt sich auf das Gutachten einer Kommission des wissenschaftlichen Senates bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie in Berlin, welches dahin geht, daß sich der Prinz zur Zeit der ihm zur Last gelegten That in einem Zustande gestörter Geistesthätigkeit befunden hat, durch die seine Willensbestimmung ausgeschlossen war. Inzwischen ist das gegen Unterbeamte des Gefängnisses in Hannover wegen Unregelmäßigkeiten eingeleitete Verfahren zum Abschluß gelangt. Es hat dazu geführt, daß zwei Beamte einen Verweis erhalten haben und einige Verletzungen vorgenommen wurden. Der Prinz befindet sich jetzt wieder im Tegeler Gefängnis. Nach Ansicht der Sachverständigen ist er noch nicht vollständig von seiner Geisteskrankheit genesen, er gilt vielmehr als dauernd geistes schwach.

Die orientalischen Wirren.

Die „La France militaire“ meldet, Kriegsminister André habe auf Veranlassung des Ministers des Aeußeren, Delcassé, die Korpskommandanten beauftragt, ihm 20 Offiziere zu nennen, die bereit wären, in die mazedonische Gendarmerie einzutreten.

In Ueckeb ist ein Bulgare am hellen Tage erschossen worden, was auf einen Nachschuß des mazedonischen Komites zurückgeführt wird, weil der Erschossene seinerzeit als Theilnehmer am mazedonischen Aufstande verhaftet, später aber wieder in Freiheit gesetzt worden war, da er der Behörde wichtige, den Aufstand betreffende Papiere ausgeliefert und die an der Bewegung theilnehmenden Personen denunziert hatte.

Der Friede gesichert?

Der Petersburger „Nowoje Wremja“ wird aus Wladivostok telegraphirt: Aus Japan eingegangene Nachrichten beseitigen die Kriegsbesorgnungen; der Friede sei augenscheinlich auf lange Zeit gesichert.

Einer Wiener Meldung zufolge herrschte dort an offizieller maßgebender Stelle gestern bezüglich der Lage in Ostasien eine sehr optimistische Auffassung. Man bezweifelt nicht, daß ein Uebereinkommen zwischen Japan und Rußland gesichert sei. Es dürfte in Vertragsform gebracht und auf eine Reihe von Jahren abgeschlossen werden.

Deutschland.

* Berlin, 21. Januar. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller feierte unter Theilnahme der hervorragendsten Vertreter der Politik, der Wissenschaft, des Gewerbes und der Industrie sein 25jähriges Stiftungsfest. Minister v. Rheinbaben brachte, mehreren Morgenblättern zufolge, das Hoch auf den Kaiser aus, Minister v. Podbielski das Hoch auf den Verein.

* Leipzig, 21. Januar. Aus Finanzkreisen ist dem Verband der Aerzte Deutschlands ein Kredit von zwei Millionen Mark in Aussicht gestellt worden.

Ausland.

* Brügge, 21. Januar. Ueber den in Ostende verhafteten russischen Rihilisten Wasiel Wasow wird noch bekannt, daß bei ihm eine Summe von 10 000 Francs gefunden wurde. Wasow verweigerte vor dem Untersuchungsrichter jegliche Auskunft mit der Bemerkung, er habe nichts zu sagen und sage auch nichts. Ehe er nach Ostende reiste, hatte er einige Tage hier Aufenthalt genommen.

* Stockholm, 21. Januar. Dem Könige sind anlässlich seines 75. Geburtstages viele hundert Telegramme und Adressen von In- und Auslande, Mitgliedern fremder Herrscherhäuser, leitenden Staatsmännern usw. zugegangen.

„Grabchrift auf einen Affen“:

„Hier faulet Minulus, ein Affe.
Und leider, leider, welch' ein Affe!
So zahm, als in der Welt kein Affe,
So rein, als in der Welt kein Affe,
So feuch, als in der Welt kein Affe,
So ernst, als in der Welt kein Affe,
So ohne Falsch. O welch' ein Affe!
Ein ganz originaler Affe!“

Unter Lessings Viedern erschallt noch heute gern in feuch-frühlicher Stunde sein Studentenlied: „Gestern, Brüder, könnt' ihr's glauben“ mit den köstlichen Schlusssätzen, die der junge Mediziner dem Tode weicht:

„O, wie schön klingt das den Ohren!
Tod, du hast mich neu geboren.
Dieses Glas voll Lebenssaft,
Tod, auf gute Brüderchaft!
Ewig muß ich also leben,
Ewig denn, beim Gott der Reben!
Ewig soll mich Lieb' und Wein,
Ewig Wein und Lieb' erfreun!“

Das ist auch die Lösung aller geselligen Lieder Lessings, der sogar dem „süßen Nichtsthum“, zu Deutsch „Faulheit“, begeisterte Klänge widmet.

Lob der Faulheit“:

„Faulheit, ich will ich dir
Auch ein kleines Loblied bringen.
O... wie... sau... er wird es mir,
Dich... nach... Würden... zu besingen.
Doch ich will mein Bestes thun;
Nach der Arbeit ist gut ruhn.
Sichstest Gut, wer dich nur hat,
Dessen ungehörtes Leben —
Ach! — ich — gähn! — ich — werde matt.
Nun — so — magst du — mir's vergeben,
Dah ich dich nicht singen kann;
Du verbindest mich ja dran!“

Am Abend brachte ein aus 1300 Sängern bestehender Männerchor eine Huldigung dar. Später war Hofball, zu dem 2000 Einladungen ergangen waren.

Deutscher Reichstag.

(16. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr.)

Die erste Verathung der Vorlage betreffend
die Kaufmannsgerichte

wird fortgesetzt.

Abg. Dove (freil. Ver.) stimmt namens seiner Freunde der Vorlage im Wesentlichen zu, hält aber u. A. eine Angliederung der Kaufmannsgerichte an die Amtsgerichte für wünschenswerth. Hierüber würden sich eingehende Erörterungen in der Kommission erforderlich machen. Was das Wahlrecht betreffe, so sei das vollendete 25. Lebensjahr zu hoch gegriffen. Auch die Frauen müßten das Wahlrecht erhalten. Medner geht dann noch auf die Rechtsanwaltsfrage ein.

Abg. Prejski (Pole) will die Verwaltungsbeamten von dem Vorrecht in den Kaufmannsgerichten ausschließen. Das Wahlrecht müsse schon vom vollendeten 21. Lebensjahre an beginnen und auch den Frauen gewährt werden.

Abg. Storz (südd. Vp.) hält es für richtiger, auf dem Wege der allgemeinen Gesetzgebung Abhilfe zu schaffen behufs Beschleunigung und Vereinfachung der Civil-Prozesse. Obwohl er noch prinzipielle Bedenken gegen die Vorlage habe, wolle er mit seinen Freunden das Gute, was die Vorlage bringe, annehmen.

Abg. Semmler (natl.) bezweifelt, daß für die Vorlage überhaupt ein großes Bedürfnis vorliege und glaubt nicht, daß man auf solche Weise das friedliche Verhältniß fördern zwischen Unternehmern und Angestellten. Mit solchen Klagen gerichte komme man in den Staat hinein, den die Sozialdemokraten wollten. Die Vorlage sei überaus bedenklich. Vielleicht erhalte sie in der Kommission eine Form, der auch seine Freunde zustimmen könnten.

Abg. Lipinski (Soz.) geht näher auf die Einzelheiten der Vorlage ein, dabei verschiedene Aenderungen, so bei der Konkurrenzklause, dem Wahlrecht etc. fordernd.

Abg. Lucas (natl.) ist für eine allgemeine Reform des Civilprozesses nicht, ebenso wenig für die Schaffung solcher Sondergerichte. Die Nationalliberalen würden indessen für das Gesetz stimmen, wenn in der Kommission kein anderer Weg gefunden werde.

Abg. Hug Centr., tritt im Großen und Ganzen für die Vorlage ein.

Abg. Köllinger (Elässer) begrüßt die Vorlage lebhaft als einen sehr bedeutenden sozialen Fortschritt.

Abg. Gerlach (Verein.) tritt für das Wahlrecht der Frauen ein in der Hoffnung, daß auch die Regierung hierin ihren Standpunkt noch ändern werde. Keinesfalls dürfe das Wahlrecht der Handlungsgehilfen durch Ortsstatut zu einem nur mittelbaren gemacht und an Verbände übertragen werden, wie § 11 dies vorsehe.

Abg. Barbed (freil. Vp.) ist für Angliederung an die Gewerbegerichte und äußert sich namens seiner Freunde namentlich gegen § 17, die öffentliche Verweisung von Streitsachen an die Gemeindevorsteher.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antil.) wendet sich gegen den Abgeordneten von Gerlach.

Abg. von Gerlach (Verein.) erwidert hierauf und zieht sich dabei einen Ordnungsruf des Präsidenten zu, weil er dem Abgeordneten von Liebermann Verleumdung vorwirft.

Nach weiteren persönlichen Bemerkungen geht die Vorlage und der Antrag Rattmann an eine besondere Kommission.

Morgen 1 Uhr: Wahlprüfungen und Serbiastarif.
Schluß 5½ Uhr.

* Berlin, 21. Januar. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Verathung des Etats des Reichsanths des Innern fortgesetzt. Vom Abgeordneten Singer (Soz.) war eine Resolution beantragt, wonach 150 000 Mark zur Schaffung eines geeigneten Desinfektions-

Freilich, auf unseren Dichter passen diese Verse nicht recht. Denn dieser hat die kurze, ihm leider nur beschieden gewesene Lebenszeit — Lessing wurde nur 52 Jahre alt — in rathloser, treuer und überaus erfolgreicher Arbeit ausgenutzt, und Wohlstand hat recht, wenn er von ihm rühmt: „An Wissen und Gelehrsamkeit den ersten seiner Zeitgenossen gleich, an Fähigkeit und Kunst, sie zu verwerten, ein unerreichbares Muster, den Schwung der Begeisterung mit klarster Besonnenheit, edelstes Selbstgefühl verbindend mit edelster Demuth und Bescheidenheit, durch Größe und Freiheit des Denkens und Handelns seiner Nation ein ewiges Vorbild, ein Held im Reiche des Wahren, Guten und Schönen...“ So bleibt G. E. Lessing ein wahrer Führer unseres Volkes auf geistigem Gebiete für alle Zeiten, und noch unsere spätesten Enkel werden sich an dem ewig unversiegbaren Jungbrunnen der Werke dieses einzigen Meisters erlaben!

Wie man an den Mann kommt. Ein bemerkenswerthes Ereigniß hatte eine merkwürdige Festlichkeit die am 1. Juni 1893 in Goussines, südlich von Brüssel, stattgefunden hat. In dem Dorfe waren sehr wenige Heirathen vorgekommen und die Mädchen, die nicht gern ledig bleiben wollten, steckten die Köpfe zusammen, um zu berathen, was da geschehen könnte. Man kam einstimmig zu der Ansicht, daß der beste Weg, an die Herzen der Dorfbewohner zu appelliren „durch den Magen“ sei. Die Mädchen arrangirten deshalb ein Frühstück, zu dem alle unverheiratheten Leute des Dorfes eingeladen wurden. Der Gedanke war entschieden ein Erfolg, die Männer erschienen in großer Stärke. Ein so großes Fest hatte noch niemand in Goussines erlebt, und man that dem Essen alle Ehre an. Nach dem Frühstück zogen die jungen Leute mit den Mädchen auf die Rasen, und natürlich wurde getanzt. Die Jünglinge zeigten bald eine Vorliebe für bestimmte Mädchen. Mit dem Vergnügen des einen Tages war die Sache aber nicht beendet; jetzt begann erst das Tanzen, es wurden Gelübisse ausgetauscht und das glückliche Ende ist, daß vierzehn von den Mädchen, die das Frühstück arrangirt hatten, am Pfingstmontag Hochzeit haben werden. Die anderen Mädchen aber, deren Bemühungen, einen Mann zu bekommen, erfolglos waren, sind durchaus nicht entmuthigt. Sie sind entschlossen ein zweites Frühstück zu arrangiren.

mittels gegen die Barmfrankheit eingestellt werden soll. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, daß man die Ursache der Barmfrankheit kenne. Eine weitere Erforschung der Krankheits-Erreger sei also überflüssig. Die wichtigste Abwehr sei absolute Reinlichkeit. Seine Ausführungen werden durch den Präsidenten des Reichs-Gesundheitsamtes Dr. Köhler ergänzt. Die Resolution führt zu einer eingehenden Diskussion über die Bekämpfung der Barmfrankheit. Schatzsekretär Stengel erklärt, daß die Schatzverwaltung sich gegen die Position nicht sträuben werde. Die Mitglieder der Linken traten dann für die Resolution ein, während die Rechte und das Centrum erklärten, von einer Resolution Abstand zu nehmen, nachdem Graf Posadowsky erklärte, daß die Reichsregierung alles zur Bekämpfung der Barmfrankheit aufbiete und im Reichsgesundheitsamt ein besonderer Naturforscher mit der Frage der Krankheit beschäftigt werde. Die Resolution wurde schließlich auch gegen die Stimmen der gesamten Linken, Antisemiten und Polen abgelehnt. Außer einer Reihe von kleinen Titeln wurde eine Forderung von 5 Millionen Mark zur Herstellung von kleinen Wohnungen für Beamte etc. bewilligt. Die Weiterberatung wurde auf morgen vertagt.



Aus der Umgegend.

× **Bierstadt, 21. Januar.** Der hiesige Krieger und Militärverein wird am nächsten Sonntag, 24. Januar im Saale „zur Roje“ seine Kaisergeburtstagsfeier abhalten. — An Kaisergeburtstag findet im Saale „zum Adler“ ein offizielles Festessen statt. Es dürfte wie das vorjährige Kaiser-Geburtstagsessen sehr gut besucht werden. Das trodene Gedächtnis 2. A. — Unser Männergesangsverein, welcher unter der tüchtigen Leitung des Herrn W. Kuhl steht, wird sich zu Pfingsten an dem in Gießen stattfindenden Gesangswettbewerb beteiligen und wird in der 1. Klasse der Vorkategorie stehen.

× **Bierstadt, 21. Januar.** Mit ersten April ds. Js. wird die Schulwohnung des ersten Lehrers eingezogen, da die Gemeinde dieselbe von genanntem Termin an unserem Gemeinderat als Dienstwohnung angewiesen hat. Die Gemeinderatsmitglieder werden von da ab im Rathaus sein. — Die heutige Holzversteigerung im Distrikt Wellborn, bei welcher nahezu 500 Raummeter Buchenes Scheit- und Knüppelholz und 2500 Wellen zum Ausgebot gelangten, war von Käufern gut besucht. Infolgedessen erzielte man recht hohe Preise. Es wurden buchenes Scheitholz bis zum Preise von 9 A. per Raummeter verkauft. Etwas billiger stellte sich das Holz in ganzen Klastern, weil die Nachfrage nach halben Klastern immer sehr groß ist.

× **Niederrhausen, 21. Januar.** Die hiesige Turngemeinde hält nächsten Sonntag im Gasthaus „Zum deutschen Haus“ Konzert mit Ball ab. Das reichhaltige Programm verspricht einen genussreichen Abend. — Heute wurden im Oberjohanner Walde vier Hirsche und ein Rehbock, im Lenzhahner Walde ein Hirsch erlegt. Eine dünne Schneedecke verleiht den Jägern den Stand des Wildes.

× **De. Hirschheim, 21. Januar.** Auf Anregung unseres Herrn Bürgermeisters fand am Dienstag, 20. Januar im Saale zum „Schützenhof“ statt, gefeiert. An demselben werden sich sämtliche hiesige Verein beteiligen. Zum Leiter des Sommerfestes wurde der Präsident des Militärvereins Herr Hochheimer bestimmt. — Herr Maurermeister Stücker verkaufte sein in der Hochheimerstraße gelegenes Wohnhaus zum Preise von 4800 A. an Herrn Georg Theis. — Vom hiesigen Verschönerungsverein wird während des Winters in der Kleinfinkelschule an bedürftige Kinder jeden Morgen warmes Frühstück verteilt.

× **Frankfurt a. M., 21. Januar.** Heute Morgen 11 Uhr wurde auf der Outenstraße der 30jährige Kaufmann Emil Dichtert von einem Straßenbahnwagen erfasst und so unglücklich gegen die Trottoirkante geschleudert, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war.

× **Darmstadt, 21. Januar.** Wie das „M. T.“ erfährt, geht man in mahabenden Kreisen der landwirtschaftlichen Genossenschaften mit der Absicht um, demnächst in Darmstadt eine landwirtschaftliche Hochschule ins Leben zu rufen, die in erster Linie den Zweck verfolgen soll, für die gründliche Heranbildung von Beamten für die landwirtschaftlichen Genossenschaften zu sorgen. Augenblicklich finden in Berlin Verhandlungen darüber statt, um eventuell das neue Institut in Verbindung mit der zu gründenden Reichsgenossenschaftsbank zu bringen. Man hofft auch bestimmt auf einen Reichszuschuß zu dieser neuen Hochschule.

× **4. Vöck, 21. Januar.** Der deutsche Flottenverein veranstaltet am Sonntag, 31. Januar ds. Js. im Saalbau des „Rheinischen Hofes“ eine kinematographische Vorführung der Kriege- und Handelsflotte, Kriegsschiffe in voller Fahrt und auf hoher See, im Gefechte, Torpedobootsangriffe, Land- und Abfeuern von Geschützen, Kriegsschiffe fremder Marine usw. — Auf dem hiesigen Standesamte wurden im Jahre 1903 63 Geburten, 35 Sterbefälle und 14 Eheschließungen angemeldet; im Jahre 1902 dagegen 70 Geburten, 39 Sterbefälle und 16 Eheschließungen. — Am Sonntag, den 24. Januar veranstaltet der hiesige Kriegerverein wie alljährig zur Feier des Geburtstages des Kaisers eine theatrale Abendunterhaltung mit Ball im Saale des „Ansteyner Hof“.



Wiesbaden, den 22. Januar 1904

Mit Musik. — Es klappt! — Preis-Rebus. — Anschluß. — Unsere Briefträger. — Wie Wiesbaden wächst. — Gelinder Winter.

So ein Concert auf der Eisbahn ist doch etwas herrliches! Wenn auch den Musikanten die Töne in die Klarinette frieren und die steifgefrorenen Finger schon gar nicht mehr die Klappen an der Trompete beherrschen, das macht nichts, es klappt doch alles! Mancher klappt beim Sturz wie ein Taschmesser zusammen, dem jungen Golan hat das „Anschwirren“ geklappt, nur dem Herrn Assessor will der längst vorbereitete Antrag nicht klappen. Die schwingendsten Vögel und gewagtesten Evolutionen machen keinen Eindruck bei „ihm“. Eben erst hat er mit der ganzen ihm zu Gebote stehenden Elastizität und Wuppigkeit mit einigen gewandten Drehungen ein „Herz“ mit dem Schlittschuh in die Eisfläche gegraben und darauf hinweisend, meint er mit einem Augenaufschlag, in dem tadelnd Amoretten verdeckt sind: „Ein Rebus, meine Gnädigste!“ Aber „sie“ will ihn nicht verstehen und meint schlagfertig, es solle wohl heißen: „Kühl bis ans Herz hinan!“ Wohl oder übel muß er selbst die Lösung geben: „Mein Herz liegt zu Ihren Füßen“, was „sie“ mit einem silberhellen Lachen halb belustigt, halb spöttisch aufnimmt. Also wieder kein Anknüpfungspunkt. Es bleibt also ein letzter Versuch: durch ein Billet doux. Die

Wiesbadener Briefträger müssen mobil gemacht werden. So ein Briefträger ist der reinste „Möbeträger“; er läuft und trägt in einem Jahre soviel, daß die Strecke zusammengelegt wohl zu einem Marsch um die Erde ausreichen würde. Das hat er schließlich mit allen Briefträgern gemein; aber eine Auszeichnung haben unsere Wiesbadener Briefträger offen anderen voraus: sie sind die personifizierte Höflichkeit und die allerstrengste Gewissenhaftigkeit. Kein Wunder auch! Welcher Briefträger hat noch nicht Gelegenheit zum Umgang mit hohen und höchsten Herrschaften, welcher steht in einem größeren Notenwechsel mit den „feinsten Häusern“, welcher hat andauernden Umgang mit den Gebildeten aller Nationen, als der Wiesbadener? Dabei hat er sich denn eine gewisse Courtoisie angeeignet und die Artigkeit ist ihm in Fleisch und Blut übergegangen. Und dann seine unermüdlichen Beine, immer in Tätigkeit, immer in Geschwindigkeit, ohne Ruh' und ohne Rast. Hat wohl irgendwo irgendwo irgend einen Briefträger in Wiesbaden irgendwo zu irgend welcher Zeit oder irgendwie bei einer dienstlichen Angelegenheit sitzen sehen? Sogar im Traume trägt er eine Anstandsposse auf den Neroberg oder auf die Adolfshöhe. Er wandert, wandert bei Tag und bei Nacht, — auch Sonntags. Er ersteigt jeden Tag einen Chimborasso von Treppen und bleibt doch immer gemächlich, freundlich und — feinsüßend! Wie ich das Letztere meine? Ja sehen Sie, da bringt er ein Billet doux. Schon mit einer gewissen Wärme zieht er die Klingel und überreicht mit einem diskreten, verständnisvollen Lächeln das duftende Briefchen. Dagegen bei einem Geschäftsbrief tönt die Klingel kurz und schrill und in geschäftlicher Eile mit den Umständen angepaßten Ernst erhält Du den Brief. Dieser Ernst vertieft sich noch bei einem schwarzgeänderten Trauerbrief. Oder gar, wenn er eine Mahnung, einem Wechsel, eine Nachnahme bringen muß; wie bekümmert ist sein Gesichtsausdruck und seine ganze Haltung ist gleichsam eine große Entschuldigung mit der Bitte, die Person vom Amt getrennt halten zu wollen. Das ist unser Briefträger, dem kein Wetter zu schlecht, keine Hitze zu groß, kein Weg zu weit und keine Dachkammer zu hoch ist; so sieht unser waderer Wiesbadener Briefträger aus. Und das Treppenlaufen mehrt sich, denn die ein- und zweistöckigen Häuser „Alt-Wiesbadens“ verschwinden mehr und mehr von der Bildfläche und an deren Stelle erstehen die reinsten „Himmelsstrahler“. Auf dem Mauritiusplatz wird das neue Gebäude fünf Stockwerke haben und im Bestand sprossen die Paläste nur so aus der Erde. So ragen jetzt in der oberen Hellenenstraße zwei mächtige neue Häuser empor und auch am Eingang der Hellmündstraße von der Weststraße aus wird ein Kolossal-Bau ausgeführt. Das erste Drittel des Umzugs-Quartals ist beinahe abgelaufen, aber noch in vielen Häusern prangen die Schilder: „Wohnung zu vermieten“. Dem Bauwesen kommt überhaupt der bis jetzt noch sehr gelinde Winter sehr zu Gute, denn es kann immerfort gearbeitet werden. Darüber ist niemand froher als der kleine Mann, für den der Winter durch die vermehrten Ausgaben ohnedies schon eine kritische Zeit ist. Es ist daher doppelt freudig zu begrüßen, daß der grimmige Geselle nicht mit Eis und Schnee daherkommt. Hoffen wir, daß wir auch im weiteren Verlauf des Winters in unserem Optimismus nicht enttäuscht werden.

× **Festmahl am Geburtstage des Kaisers.** Die Festrede bei dem am Mittwoch, den 27. Jan., Mittags 2 Uhr, im Kurhaus stattfindenden Festessen wird in diesem Jahre Herr Landgerichtspräsident Stumpf halten. Gleichzeitig wird ersucht, die besonderen Vorkehrungen wegen, die Teilnehmerarten rechtzeitig und zwar bis einschließlich den 25. Jan. zu lösen. Die Karten zum Einzeichnen liegen bei den nachbenannten Stellen offen: W. Kurhaus, Adler Nachf. Gr. Burgstraße, August Engel Taunusstraße, Wiesbadener Clublokal, auf dem Rathaus bei dem Notar, im Casino, bei der Königl. Polizeidirektion, Zimmer Nr. 18. Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festessen belegt werden, wird besonders Mitteilung darüber zugehen. Weitere Plätze werden seitens des Komitees nicht belegt werden. Den Festteilnehmern wird anheim gegeben, für das Belegen der Plätze von Mittags 12 Uhr ab gefälligst selbst Sorge zu tragen.

× **Königliche Schauspiel.** Die „Schliersee“, diese aus 30 Oberbayern bestehende Volksspieltruppe, welche vor zwölf Jahren von den populären Münchener Künstlern Hofhauspieler Konrad Dreher und Kammeränger Franz Josef Brall gegründet wurde, also das älteste und bewährteste Volksspielensemble, wird im Königl. Theater an zwei Abenden gastieren. Für diese beiden Vorstellungen sind die zwei Meisterwerke Ludwig Angenbrüder's ausgewählt worden: „Hörner von Kirchfeld“ für Donnerstag, 28. Januar und „Der Gwissenswurm“ für Freitag, 29. Januar. Selbst in Wien, der Hauptfeststätte Angenbrüder'scher Dichtungen fanden die „Schliersee" größte Anerkennung und jubelnden Beifall für die treffliche Verkörperung Angenbrüder's. Beide Vorstellungen sind vom Direktor Konrad Dreher inszeniert.

× **Refidenztheater.** „Maria Theresia“ wird heute Freitag wiederholt. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Samstag die Erstaufführung von „Die Rothbrücke“ Aufspiel von Bresac und de Croisset stattfindet. Ein heißer Stoff ist in diesem französischen Dialog-Drama mit Humor und Grazie behandelt, eine Scheinehe, die als Rothbrücke zu einer anderen geschlossen ist, führt im Laufe des Stückes durch Liebe zu einer richtigen Ehe. Das Stück wird von Herrn Dr. Rauch inszeniert, die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Frey und Albrecht, sowie der Herren Dager und Otto.

× **Volkunterhaltungsabend.** Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß wir am nächsten Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 4½ Uhr, wieder einen Volkunterhaltungsabend zu erwarten haben, welcher wie die früheren im großen Saale des „Turnvereins“ Hellmündstraße Nr. 25 stattfinden wird. Das Programm ist ein so ausgewähltes, daß ein zahlreicher Besuch des Konzerts zu erwarten sein wird. Prof. Votrager (Sopran) von hier wird die Liebenswürdigkeit haben einige Lieder zu singen. Ebenso hat sich der Wäinbergerverein „Concordia“ freudigst bereit erklärt, durch mehrere Chorovertreue uns zu erfreuen. Den instrumentalen Teil haben Prof. E. Moschowitz (Klavier) aus Moskau, Herr Königl. Kammermusiker Max Hertel (Violine) und Herr Paul Hertel, Mitglied des städt. Orchesters (Cello) gütigst übernommen. Die musikalischen Darbietungen wird Herr Stadtschulinspektor Müller durch einen Vortrag über den Dichter Geibel unterbrechen. Alles Nähere ist aus den Annoncen und aus den Plakaten an den Anschlagsäulen zu erfahren.

Der Tod auf den Schienen. Der gestern Mittag 1 Uhr von Köln abgegangene Frankfurter Schnellzug überfuhr unweit der Station Rolandseck zwei auf der Strecke arbeitende Telegraphenbeamte. Beide wurden derartig verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. Sie hatten bei dem vorherrschenden Nebelwetter des Heranfahrens des Zuges nicht beobachtet.

Hauptmann von Baum in Siegburg erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse. Er ist der Enkel des als General verstorbenen von Baum, der als Leutnant und Adjutant von Moltke den Bismarckkrieg mitmachte und vom Sultan durch einen Ehrentitel ausgezeichnet wurde. Der Vater des Hauptmanns von Baum fiel in der Schlacht bei Königgrätz; sein Onkel verlor in der Schlacht die rechte Hand und ist in der Armee genannt: „General von Baum, mit der eisernen Hand“.

Zur Pirater Duellaffaire. Wie die „Deutsche Warte“ aus Pirna meldet, sind in der Ansehen erregenden Duellaffaire der Offiziere vom Ehrengericht zur Dienstentlassung verurteilt worden. Die Verfehlungen der Offiziere sind zur Fährlichkeit begangen worden. Die bisher bekannt gewordenen Darstellungen der großen Ansehen erregenden Vorgänge in den Pirnaer Offizierskreisen erscheinen in einem anderen Lichte, wenn man Kenntnis erhält von folgenden Mitteilungen, die dem „Dressd. N.“ von durchaus einwandfreier Seite zugehen: Es ist Tatsache, daß die unerlaubten, mit ehelichen Vergehungen verbundenen Beziehungen zwischen der Gattin des beleidigten Cheinannes und den jungen Offizieren, die er jetzt zum Zweikampfe forderte, fast drei Jahre zurückliegen. Wenn es wirklich „frankhafte Veranlassungen zu unerlaubten Liebesneigungen“ gibt, in diesem Falle möchte man sie bei der hier in Frage kommenden Frau unbedingt annehmen. Hat sie doch wenige Wochen nach Eingehung ihrer Ehe vor drei Jahren bereits Avantagere und Fährnisse in ihre Netze gelockt! Alle drei Liebhaber gehörten noch nicht dem Offiziersstande an, als sie sich zu ihren Liebesbündeln verführten ließen. Einer derselben beantragte auch bei seiner Beförderung zum Offizier, weil ihm mittlerweile die Erkenntnis der Vemworfenheit seiner Handlungsweise gekommen war, mit Erfolg seine Verfehlung in eine andere Garnison, und auch die beiden anderen hatten sich aus den Reigen ihrer Verführerin befreit. Nach Jahren nun wurde durch Zufall das Spiel entdeckt, das sie als unreife Durschen begonnen.

Bahnunfall. Gestern stießen auf der westfälischen Station Hengstey zwei Güterzüge zusammen, wobei mehrere Bahnbeamte verletzt wurden.

Verurteilung. Das „B. T.“ meldet aus Deuthen: Die Strafkammer verurteilte den Hausbesitzer Pogrzeba aus Karf, der Mitglied patriotischer Vereine ist, wegen Majestätsbeleidigung zu 3 Monaten Gefängnis.

Im Irrenhausandal. Aus der großen Irrenanstalt in dem Dorfe Ciempogelos in der Nähe von Madrid wird eine amüsante Geschichte berichtet. Die Anstalt wird von Mönchen geleitet, und hat Raum für 2000 Geistesranke. Verschiedene Provinzen schicken ihr ihre Geistesranke zu und bezahlen für deren Unterhalt und ärztliche Behandlung vierteljährlich. Die Provinz Madrid, die 700 Kranke in dieser Anstalt hat, unterließ nun seit längerer Zeit diese Zahlungen, so daß schließlich eine Schuldenlast von 400.000 A. aufstieg. Die Anstalt hat „elbstverständlich nicht die Mittel und auch wohl nicht die Lust, 700 Kranke umsonst zu versorgen. Alle Versuche, die Provinz Madrid zur Zahlung zu bewegen, blieben jedoch erfolglos und so erklärten denn die Mönche daß ihnen unter diesen Umständen nichts weiter übrig bleibe als die 700 Kranken in Freiheit zu lassen. Diese Nachricht rief in Madrid die größte Bestürzung hervor, und die Regierung sah sich genötigt, einzuschreiten. Die Provinzwahlverwaltung erklärte, daß sie nicht habe zahlen können, weil die Stadt Madrid ihren Anteil nicht zahlte und daß man deshalb Schritte thun müsse, die Stadt zu zwingen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Angesichts der drohenden Ueberfüllung mit Irren wurden die Stadtväter wohl zu einem sehr schnellen Entschlusse gekommen.

Schiffstattsstrophien. Man meldet uns aus Venedig, 21. Januar: Infolge stürmischer See erlitten die Barken Kristine und Faust bei Port Corfina Schiffbruch. Der erstere Dampfschiff ist als verloren. Vier Mann der Besatzung sind ertrunken. Von dem anderen Segelschiffe konnte die Mannschaft gerettet werden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

• **Hr. Gina Wendel** aus Wiesbaden, die auch schon mehrfach in hiesigen Konzerten erfolgreich aufgetreten ist, hat am Sonntag in Worms gesungen und gleich in ihrem ersten Debüt einen Sturm von Beifall entfesselt. Man war entzückt von der jugendfrischen Stimme, dem temperamentvollen Vortrag und der musikalischen Vortragweise, Ausbildung und Reife des Sängers werden als vollendet bezeichnet. Hr. Gina Wendel ist bekanntlich eine Schülerin der Frau Dr. Maria Wilhelm. — Hr. Wendel mußte mehrere Zugaben folgen lassen — kurz, es war ein durchschlagender Erfolg.

• **Frau Cosima Wagner** ist hier eingetroffen und wird der am Sonntag stattfindenden Vorstellung der „Götterdämmerung“ beizuwohnen. Wie wir vernahmen, interessiert sich Frau Cosima besonders für die Brünhilde der Frau Leffler-Burkard und den Hagen des Herrn Oberhaetter. Letzterer soll übrigens auch einen Kontrakt für die im Sommer stattfindenden Sommeraufführungen des Prinzregenten-Theaters in München abgeschlossen haben.



Briefkasten

• 102. Adressen von Hut- und Hüpfenfabriken sind: J. G. Hirsch, Frankfurt a. M., Teil 11, 12. Schaverin, Frankfurt a. M., Böhringstraße 114, Ed. Freund jr., Wiesbaden, Köhler und Müller, Stuttgart.

• Wenn sich der Militärpflichtige im letzten Jahrgange befindet, ist die Zurückstellung nicht mehr anständig. Das einjährig-freiwillige Zeugnis kann entweder durch den erfolgreichen Besuch der Untersekunda einer höheren Schule oder durch eine bestandene Prüfung vor der hiesigen Regierung erlangt werden.

• **St. St.** Bei jedem Gericht wird eine Liste der von den Straßengerichten und Schöffengerichten verhängten Strafen geführt. Das Amtsgericht theilt diese den Polizeibehörden des Hauptortes und des Geburtsortes des Verurteilten mit. Befinden sich diese Orte in einem Landkreise, so gehen die Benachrichtigungen zuerst an das betr. Landratsamt, das seinerseits für den Kreis auch eine Liste führt und sie dann den ihm untergeordneten städtischen Polizeibehörden und Amtsvorstehern zuwendet. Dort werden sie in alphabetische Register eingetragen.

• **St. St.** Der Sitz der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft ist in Köln.

• **Langjähriger Abonnent in Dohheim.** Die Genehmigung zum Bau der elektrischen Bahn nach Dohheim ist noch nicht erteilt, vielmehr wird der Bau nach Aussage der Königl. Regierung erst dann gestattet, wenn sich die Stadt Wiesbaden verpflichtet, die Bahnlinie Bierstadt mit zu erbauen, was aber bis jetzt noch nicht entschieden ist. Eine diesbezügliche Entscheidung wird erst Ende Februar d. J. erfolgen.



Letzte Telegramme

• **Darmstadt, 22. Januar.** Der D. Z. zufolge begibt sich der Großherzog am Samstag Mittag nach England. Die Verhandlungen im Disziplinarverfahren gegen den Oberberggrath Lepsius beginnt am 10. März und ist vorläufig öffentlich.

• **Berlin, 22. Januar.** Im Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose sprach gestern Abend Professor Dr. Frankel über die Verbreitung der Tuberkulose. Er vertrat die Auffassung, daß dieselbe hauptsächlich durch Einathmung entsteht. Jedenfalls sollten sich gesunde Personen hüten, mit hustenden Tuberkulosen in allzu nahe Berührung zu kommen und vor allem das Zusammenklaffen in einem gemeinsamen Raume vermeiden.

• **Berlin, 22. Januar.** Wie die Post. Stg. hört, wird die Angelegenheit der Entschädigung deutscher Reichsbürger in Südafrika für erlittene Kriegsschäden demnächst im Reichstage ausführlich zur Erörterung gelangen.

• **Jasterburg, 22. Januar.** Bei Magnit wurde ein Benzinbehälter von einem Buge überfahren. Der Kutscher, welcher geschlafen hatte, wurde getödtet.

• **Wien, 22. Januar.** Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht die Ernennung des Professors der Theologie Dr. Endrici zum Fürstbischof von Trient.

• **Paris, 22. Januar.** Die Vätergefallen beschlossen heute eine Kundgebung vor dem Senat zu veranstalten, weil dieser die Abschaffung der Stellenvermittlungsbureaus abgelehnt hat.

• **London, 22. Januar.** Der Herzog von Devonshire hat den Vorsitz der Unionisten-Partei niedergelegt. Als sein Nachfolger gilt der Marquis von Lansdowne.

• **London, 22. Januar.** Die Times meldet aus Montevideo: Amtlichen Nachrichten zufolge haben die Regierungstruppen einen wichtigen Sieg davongetragen. Es herrscht die Ansicht vor, daß die Unterdrückung des Aufstandes gesichert sei.

• **London, 22. Januar.** Aus Washington wird berichtet, daß der Panama-Vertrag bereits in einer der nächsten Sitzungen im Senat zur Verabreichung gelangen soll.

• **Madrid, 22. Januar.** Wie die Correspondencia berichtet, wurde im letzten Ministerrath die Vertrauens-

frage gestellt anlässlich der Verabreichung der Marine-Reform. Es kam aber zu einer Verständigung infolge bedeutender Änderungen des Vorschlags.

• **Madrid, 22. Januar.** Trotz des Optimismus der amtlichen Berichte befürchtet man einen völligen Bruch zwischen den Rhedern und den Hafenarbeitern. Gestern ist bereits der allgemeine Ausstand in Gijon verkündet worden.

• **Rom, 22. Januar.** Der Papst verfügte, daß allen Zeitungen, welche sich nicht streng an die Gebote des Vatikans halten, die Subvention zu streichen sei. Der Anfang wurde mit dem Blatte Bessarione gemacht.

• **Konstantinopel, 22. Januar.** Infolge der aus Chrida eingelaufenen Marnnachrichten, welche den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes ankündigen, wies die Pforte die dortigen Militär- und Zivilbehörden an, die Aufstandsbeziehung zu unterdrücken.

• **Konstantinopel, 22. Januar.** Trotz des Protestes des Generalstabes beschloß die im Yıldizpalast tagende Militärkommission, die aus 6000 Mann bestehenden Flawetruppen in die Reserve aufzunehmen, damit beim even-

tuellen Ausbruch eines Krieges eine größere Anzahl aktiver Truppen zur Verfügung stehen.

• **Antwerpen, 22. Januar.** Der hiesige türkische Gesandte wurde von seiner Maitresse mit Vitriol übergossen und nicht unerheblich verletzt.

Die okeanische Krijs.

• **London, 22. Januar.** „Daily Mail“ meldet aus Seoul: Die Tonghaks, die schon öfter Aufstände in Korea veranstaltet, erheben sich jetzt allgemein gegen die Regierung. Die Führer der koreanischen Fortschrittspartei gelangen zur Macht; aber Jiyongik beherrscht dauernd den Kaiser, der eine russische Leibwache erbeten haben soll. Koreanische Blätter behaupten, 3000 Russen hätten den Jalsufuß überschritten und seien im Vormarsch auf Seoul. Dieses Gerücht hat jedoch keine Bestätigung gefunden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.



Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

— Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben. —

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelheidstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Aldersstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Aldersstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Aldersstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.

Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarenhandlung.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Goldgasse — Ede Wegergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Helenenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Rarher, Butter- und Eiergehäst.

Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Hermanstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Hermannstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Hirschgraben — Ede Aldersstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 7 — Brömser, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.

Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Wegergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Nerostraße — Ede Röberstraße bei C. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Nicolassstraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße 36 — Boerner, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße — Ede Göttestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.

Querstraße 3 Ede Nerostraße Michel, Colonialwaarenhandlung.

Röberstraße 3 — bei Stritter, Colonialwaarenhandlung.

Röberstraße 7 — bei H. Boraliski, Colonialwaarenhandlung.

Röberstraße — Ede Nerostraße bei C. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Röberstraße 21 — Stark, Colonialwaarenhandlung.

Röberstraße — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Saalgasse — Ede Webergasse bei Billy Gräfe, Drog.

Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Hr. Heinz, Colonialwaarenhandlung.

Sebanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.

Seerobenstraße 19 — Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Rauh, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.

Waldramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Waldramstraße 25, — Schumacher, Colonialwaarenhandlung.

Webergasse — Ede Saalgasse bei Billy Gräfe, Drog.

Westendstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.

Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Yorkstraße 6 — Dillenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ede Vertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Viebrich

bei Chr. Rauh, Schloßstraße 17.



Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 24. Januar 1904. — 8 u. Epiph.
Martini-Kirchengemeinde.
Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Diw.-Hr. Franke, Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Stefan Bidel, Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer
Schäfer.
Die Kollekte ist für den Jerusalemverein bestimmt.
Kantate: Herr Pfarrer Bielemeier.
Dienstags, Nachm. 4—6 Uhr, Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins,
Ruisenstraße 32.
Mittwoch, 27. Januar, Kaisers Geburtstag, Festgottesdienst
9.30 Uhr: Herr Diw.-Hr. Franke.
Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.
Abends 8.30 Uhr Bibelstunde in der Aula der höheren Mädchenschule
am Schloßplatz. Pfarrer Schäfer.
Bergkirche
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl, Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Pfarrer Bielemeier, Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr
Hilfsprediger Eberling.
Die Kollekte ist für den Jerusalemverein bestimmt.
Kantate: Herr Hilfsprediger Eberling.
Verordnungen: Herr Hilfsprediger Eberling.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Vereinszimmer ist Sonntag und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene
geöffnet.
Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.
Dienstags, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Grün.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Kirchengemeinde. — Ringkirche.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich, Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Pfarrer Risch, Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilsprediger
Schlöffer.
Die Kollekte ist für den Jerusalemverein bestimmt.
Kantate: Herr Hilsprediger Schlöffer.
Verordnungen: Herr Hilsprediger Schlöffer.
Der Sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-
verein).
Montag Abends 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Hr. Pf. Risch.
Dienstags, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfarrer Risch. Jeder-
mann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Röhrevereins.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Kirchengesangs.
Donnerstag, Abends 8.15 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen von
Pfarrer Biele.
Kapelle des Paulinenstifts.
Hauptgottesdienst, Vorm. 9 Uhr. Abendgottesdienst 10.15 Uhr.
Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstags, Nachm. 3.30 Uhr: Röhreverein.
Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2.
Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Missionstag der älteren Sonntagsschule.
(Kinder-Missionstag) Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jeder-
mann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefeststunde.
Montag, 26. Jan., Abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Hofprediger
a. D. Stöcker aus Berlin. Thema: „Das Evangelium in seiner
Bedeutung für das öffentliche und soziale Leben.“
Dienstags, 26. Jan., Abends 8 Uhr: Kaiser-Geburtsstagsfeier. Die Fest-
rede hat Diw.-Hr. Franke übernommen. Festgottesdienst: „Unser Kaiser“
und „Gottes Weg“. Posaunen- und Blechpforträge.
Ev. Männer- und Jünglings Verein.
Sonntag, Nachm. 2 Uhr: Gesamtprobe für die Geburtsstagsfeier.
Dienstags, Abends 8 Uhr: Kaiser-Geburtsstagsfeier im großen Saal.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Posaunenblasen.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Christlicher Verein junger Männer.
Gesellschaft: Bleichstraße 3, 1.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Ge-
sangsversammlung. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Ingenieur
Bausfeld.
Montag Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstags, Abends 8.45 Uhr: Bibelgespräch.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: der Jugend-Notheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-
besuch frei.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
Sonntag Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer H. Jäger.
Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Freibridgstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, 24. Jan., Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Römer 5, 1—5.
Thema: „Gefühlsgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit“. 11 Uhr:
Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Römer 14, 1—7.
Thema: „Leben für und in Gott“.
Dienstags Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Prediger J. Schmeißer.
Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 24. Jan. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst und Bibelstunde. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Feststunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Übung des Gesangsvereins.
Prediger E. Korbinsky.
Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 24. Jan., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Bieder Nr. 301, 305.
Mittwoch, 27. Januar, Kaisers Geburtstag, Vorm. 10 Uhr: Hochamt.
Bieder Nr. 168, 169, 170.
B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.
Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: Holy Euch. 8.30: Matins, Sung Celebration,
Sermon, 11: Children's Class, 4: Evensong, 5: Pulpit In-
struction, 6.
Holy Days and Week-days: Matins and Celebration at 8 on
Tues. Thurs. Sat. — at 10.30: on Wed. and Fri., Evensong,
Fri. and Holy Days, 6.
No services on ordinary Mondays.
Special Notice: Monday, St. Paul's Day, Services 10.30, and 6.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.
Katholische Kirche.
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
24. Januar 1904. — 3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.
Fest der heiligsten Familie.
Erste hl. Messe 6, zweite 7, Weibergottesdienst erst 8, Kindergottes-
dienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl.
Messe (mit Predigt) 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 sakramental. Andacht
(682) mit Umzug. Abends 6 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Familie
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.40 (Schul-
messe) und 9.30 Uhr.
Am Mittwoch, 27. Januar, dem Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers
und Königs, ist um 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt.
Samstag Nachm. 4 Uhr Salve.
Gelegenheit zur Beichte ist am Samstag 4—7 u. nach 8 Uhr, sowie am
Sonntag Morgen von 6 Uhr an
Abendbluten 5 Uhr.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Auf Gegenseitigkeit. Mit Garantie einer Aktiengesellschaft. Gegründet 1875.
Gesamtreserven Ende 1903 über 34 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwillig und kostenfrei durch:
General-Agentur Wiesbaden: **Franz Klein, Wiesbaden**, Kirchgasse 19. 14150
Gesamtversicherungsstand 570 000 Versicherungen. Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Königliche Schauspiele.
Samstag, den 23. Januar 1904.
27. Vorstellung. 28. Vorstellung. Abonnement A.
Ren einstudiert:
Prinz Friedrich von Homburg.
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.
Sonntag, den 24. Januar 1904.
27. Vorstellung. 28. Vorstellung. Abonnement B.
Götterdämmerung.
Myst-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 23. Januar 1904.
127. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig
Erkaufführung.
Robtät. Die Rotbrücke. Robtät.
(La Passerelle.)
Aufspiel in 3 Akten von Fred Gréac und Francis de Croisset.
Deutsch von Max Schoenau.
In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Bienaimé, Abolot . . . Reinhold Hager.
Jacqueline, seine Cousine . . . Margarete Frey.
Baron Roger v. Garbannes . . . Paul Otto.
Helene Dumoulin . . . Claire Aldrich.
Blanchet, Schreiber . . . Friedr. Koppmann.
Relais, Kammermädchen . . . Walfr. Wagnere.
Baptistin, Diener . . . Hermann Kunz.
Bl. toire, Dienstmädchen bei Bienaimé . . . Hermine Bachmann.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr — Ende 9¹⁵ Uhr.

Telegraphischer Coursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgeteilt von der
WIESBADENER BANK,
8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Actien	214.30	214
Disconto-Commandit-Anth.	195.—	195 10
Berliner Handelsgesellschaft	161.20	161.—
Dresdner Bank	154.70	157.60
Deutsche Bank	224.20	224.—
Darmstädter Bank	144.20	145.—
Oester. Staatsbahn	—	—
Lombarden	16.25	—
Harpener	207.60	207.25
Hibernia	208.00	208.50
Gelsenkirchener	217.—	217.20
Bochumer	193.40	193.40
Laurahütte	238.—	237.50

Tendenz: fest.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.
Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum,
Adelheidsstraße 58. Dr. Bräumer, Langgasse 19. Dr. Delius,
Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirch-
gasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann,
Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisen-
platz 7. Dr. Kändler, Rheinstraße 30. Dr. Krüger, Tannus-
straße 49. Dr. Schrader, Stiltstraße 4. Dr. Vögner, Paul-
brunn unter 1. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte:
Dr. Biermer, Friedrichstraße 33, für Frauenkrankheiten und Ge-
burtshilfe. — Dr. Dr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenheilen.
— Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechts-
krankheiten. — Dr. Räder, Adelheidsstr. 26, für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilen. — Dr. Gurabge, Wilhelmstraße 3. Dr. Haden-
bruch, Nicolastraße 12. Dr. Sandow, große Burgstraße 16. Dr.
Fagenrecher, Wilhelmstraße 4. Dr. Roser, Sonnenbergstraße
23, für chirurgische Krankheiten. G. Roureau, große Burgstraße
16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten:
Heinrich, Blücherstr. 14. Müller, gr. Burgstr. 15. Schmidt,
Friedrichstraße 29. Wolf, kl. Langgasse 1. Heilgehülfen und Masseure:
Klein, Marktstraße 17. Matthes, Schwalbacherstr. 13. Schwei-
bacher, Schwalbacherstraße 25. Playdack, Weirichstraße 35.
Rausche Frau Fried, Hermannstraße 4. Lieferanten für Drillen:
Hb. Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, G. m. b. H.,
Webergasse 9. Für Bandagen etc.: A. Stöck, Tannusstraße 2, und
Gebrüder Rischhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und derglei-
chen sammtliche Apotheken hier. Verbandsliste sind auf
dem Kassendirektor erhältlich. 3280

Directrice,
lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen
von Costümen aller Art, Jaquets, Capes etc. elegant und
gütig bei billiger Berechnung. 5451
Modernisierung wird angenommen. In wie ausländische
Journale vorhanden. **Morigstr. 44, 1.**
2) Maria-Hilf-Kirche.
Festmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe mit An-
sprache und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erstkommunikanten und
des Marienbundes 8. hl. dergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Christenlehre und Andacht zur hl.
Familie. 4.30 Uhr Andacht und Vortrag für den Marienbund in
der Kirche.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 u. 9.15 Uhr, 7.45
sind Schulmessen.
Mittwoch, 27. Januar, am Geburtstage unseres Kaisers, ist Morgens
9 Uhr hl. Messe mit Befang.
Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Bekanntmachung.
Samstag, den 23. Januar ex., Mittags 12 Uhr
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
2 Schlitten, 4 vollst. Betten, 2 Spiegelschränke,
Sophas und 4 Sessel, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden,
2 Schreibtische, 1 Vertikow, 2 Teppiche, Tisch, Stühle,
Bilder, Spiegel, 4 Mill. Cigarren, 50 Fl. Cognac,
15 Fl. Rum u. A. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Seerobenstraße 1.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen
b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorsüßlich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Bausmädchen
als Zweitmädchen in kleinen
Hauskalt gesucht. 3734
Mauritiusstr. 8, 1. links.
Kleidermacherinnen
und Lehrmädchen sofort gesucht
Klosterstraße 23,
3865
2. Stock.
Sonnenberg,
Watterstraße 12, 2 fremdbl. Woh-
nungen zu vermieten. 3870
Gin schöner Wästen-Anzug
(Spanierin) zu ver. ehen
3852 S. Sauerstraße 25. B. r.

Trauringe
echt Gold von 18 K. 5.—
an der Stück. 9478

J. J. Werner, Marktstr. 6.
nächt dem Rathhaus.
NB. Atelier für Reparaturen

Masken - Anzüge,
eleg. u. Tirolerin, neu, bill.
zu verleihe Morigstraße 64, Hrb.
3 rechts. 3879
Vornehme Dame w.
distinguirte Dame w.
auf Reisen nach dem
Süden zu begleiten.
Offerten an S. v. S.
40 an die Expedition
d. Bl. 3818

Fertige Schnitt
Prämiert.
Billige Preise.

Man bestelle das neueste reichhaltige
Modenalbum und Schnittmuster
für 50 Pf. — Prospekte über Ver-
sendungen, Zuschnitten etc. ges.
Int. Schnittmannfact. Dresden. 1

Wohnung m. Pferdeh., Remise
und sonst. Zubeh., pass. für
Kutschk., auf 1. April zu verm. im
Vorstadt. Schwergasse 20. 3835
Wohnung m. Pferdeh., Remise
und sonst. Zubeh., pass. für
Kutschk., auf 1. April zu verm. im
Vorstadt. Schwergasse 20. 3835
Wohnung m. Pferdeh., Remise
und sonst. Zubeh., pass. für
Kutschk., auf 1. April zu verm. im
Vorstadt. Schwergasse 20. 3835
Wohnung m. Pferdeh., Remise
und sonst. Zubeh., pass. für
Kutschk., auf 1. April zu verm. im
Vorstadt. Schwergasse 20. 3835

Wein,
garantirt rein, per Flasche von
60 Fl. an
Preisliste gratis.
Friedr. Marburg,
Neuenauß 1.
Gehittet m. Glas, Marken-
klabau, (son. Klabau)
gegenüber aller Art (Borplau)
feuertest u. im Wasser halt. 410
Hlmann, Aufzengplatz 3

Nächste Gold-Lotterie

100,000 Mk. Hauptgewinn

Königsberger Gold-Lotterie, Ziehung 16. und 17. Februar, Hauptgewinn 100,000 Mk. Baar, 11,386 Gewinne, Loose nur 3 Mark, Liste u. Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet, auch gegen Nachnahme, die in Wiesbaden erfolgreichste Kollekte von

Carl Cassel, nur Kirchgasse 40.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tiefschmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Hermann Becker,

Donnerstag Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nach langem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Becker, geb. Maus,

Familie Becker,

Familie Maus,

Familie Berghäuser.

3851

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 Uhr vom Sterbehause, Gießstraße 10, aus statt.

Turn-Verein.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das Dahinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Hermann Becker,

Posamentierer,

bekannt zu geben.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. d. s., Vormittag 10 Uhr, vom Sterbehause, Gießstraße 10, aus statt und ersuchen wir unsere geehrte Mitgliedschaft, sich vollständig daran beteiligen zu wollen.

Zusammenkunft 9 $\frac{1}{4}$ Uhr im Vereinslokal Hellmündstr. 25.

Anzug: dunkle Hose, Turnjacke.

Der Vorstand.

3874

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir hiermit herzlichsten u. aufrichtigsten Dank; besonderen Dank für die schönen Blumen-spenden, sowie dem verehrlichen Männer-Quartett „Hilaria“, der Musik am Grabe und allen übrigen Vereinen, sowie allen denen, die dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Seibel,

Familie Brühl.

3856

Beerdigungs-Institut**Gebr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

3707

Alle**Trauerdrucksachen**

Mauritiusstraße 8.

liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199.

in 5 Pfd. - Eimer **Zwetschenmus** in 10 Pfd. - Eimer
Mk. 1.50, 2.10 Mk. 2.90, 4. —
ausgewogen per Pfd. 32 und 50 Pf.

in 5 Pfd. - Eimer **Marmeladen** in 10 Pfd. - Eimer
Mk. 1.00, 1.40 Mk. 2.30, 2.70
ausgewogen per Pfd. 25, 30, 40, 60, 70, 100 Pf.

in 5 Pfd. - Eimer **Geler's** in 10 Pfd. - Eimer
Mk. 1.10 bis Mk. 2.60 Mk. 2. — bis Mk. 5. —
ausgewogen per Pfd. 20, 30, 35, 40, 55 Pf.

in 5 Pfd. - Eimer **Ne. Preiselbeeren** in 10 Pfd. - Eimer
Mk. 2.10 Mk. 4. —
ausgewogen per Pfd. 50 Pf.

in 5 Pfd. - Eimer **Früchte** in 10 Pfd. - Eimer
Mk. 2.80, 3.20, 4.10 u. Zucker 5.50, 6.30, 8. —
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

C. Weiner, Cierleigwaren u. Conserve-Haus

381

(eigene Fabrikation), Mauerstraße 17.

**Billiges Angebot!
Wollene Strümpfe**

Größe 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3
I 90 85 80 75 70 65 60 50 45

3835

in bekannt guter Qualität.

Karl Schmidt,

Faulbrunnenstraße 13 Faulbrunnenstraße 13.

In hiesiges Material- und Ländergeschäft ist wegen Auf-gabe mit geringer Anzahlung **sofort** zu verkaufen. Verkäufer ist erbötig, den Ankäufer mit Arbeit so viel wie möglich zu unterstützen.

Gest. Offerten unter **L. F. 3362** an die Expedition d. Bl.

3362

Täglich große Eisbahn

Festplatz Unter den Eichen.

Erwachsene 20 Pfg.

Kinder 10 Pfg. 3740

**Gegen
Monatsraten von 2 Mk.**

an liefern wir

Musikwerke
selbstspielende
sowie
Orchestranten
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 15 Mk. aufwärts.

Phonographen
nur
erstklassige,
vorzüglich
funktionierende
Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unvergleichliche
Wiedergabe
in Qualität.

Accordeons
in sehr reichem
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.

Zithern
aller Arten,
wie Accord-
Harten, Duett,
Konzert,
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Edle Gesangs-Kanarien

empfiehlt in großer Auswahl

Georg Eichmann,

2 Mauerstraße 2

3850

Israelitische Cultusstener.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1903/04:

20.—20. Januar, vormittags

8 $\frac{1}{2}$ — 11 Uhr.

3694

Israelitische Cultuskasse.

Aufforderung!

Als gerichtlich bestellter Vormund des früheren Hotelbesizers **Karl Simson**, hier, Varenstraße, ersuche ich alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn haben, oder ihm etwas schulden, mir dieses unter Beifügung von Belegen baldigst anzuzeigen.

Kirchgasse 19 I.

Dr. Seligsohn,

3819

Rechtsanwalt.

Quittung.

Von der Firma **Gebr. Esch**, hier, einen halben Doppelwaggon **Rußkohlen** für Stadlarne erhalten zu haben, bezeugt dies dankend.

3864

Wiesbaden, 20. Januar 1904.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Volksbildungsverein

zu Wiesbaden.

III.

VolksunterhaltungsabendSonntag, den 24. Januar, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

im großen Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 25.

Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.

Saalöffnung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagtafeln.

Turn-Verein.

Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr

im Vereinslokal Hellmündstraße 25:

Jahres-Haupt-Versammlung

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts für 1903.
2. Erstattung des Kassenberichts.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl der Ausschüsse.
6. Wahl der Fahnenträger.
7. Beratung und Festlegung des Voranschlags für 1904.
8. Sonstiges.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Masken-Verleih-Anstalt

von Jacob Fuhr Goldgasse 12.

Empfehle dieses Jahr Masken sehr billig zu verleihen zu verkaufen. Große Auswahl in Herren- u. Damen-Costüms, Masken, originale Gesichtsmasken, Preisangabe u. dergl.

Billig! Große Billig!

Masken-Verleih-Anstalt.

Empfehle Damen- und Herren-Masken, Costüme, sowie Masken in jeder Preislage zu verleihen und zu verkaufen.

Abrechnungsbuch
Frau Uhlmann,
Neugasse 4 neben der Feuerwache.

Möbel u. Betten

gut und billig, auch in
langwierigen Reparaturen,
A. Lecher, Adelsstraße 46.

Fortsetzung**!! Inventur-Räumungs-Verkaufs !!****Guggenheim & Marx**

in Wiesbaden, Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Alle Waren sind im Preise
ganz bedeutend ermäßigt.

Trotzdem kommen

Heute Samstag**und****Morgen Sonntag**

folgende Gratis-Gaben zur Verteilung:

Bei Mk. 3.— Einkauf

1 Strang Ia Strickwolle oder Toiletten-Spiegel.

Bei Mk. 6.— Einkauf

1 Mr. guten 120 cm breiten Schürzenstoff oder 1 Dbd. Küchen-Pandäcker.

Bei Mk. 10.— Einkauf

1 Dbd. weiße Battist Taschentücher oder 1 Bettvorlage.

Bei größeren Einkäufen größere Gaben.

Unsere Preise sind wie allseitig anerkannt

außerordentlich niedrig, wie bemerkt jedoch ganz ausdrücklich,

daß diese

Gratis-Gaben**! Samstags und Sonntags !**

abgegeben werden.

3096

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 19.

Samstag, den 23. Januar 1904.

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Januar d. J. Vormittags soll in dem städtischen Waldstrieke „Pfaffenborn“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

- 1) 1 Eichen-Stamm 6 m lang und 0,41 m Durchmesser,
- 2) 1 Km. eichenes Prügelholz,
- 3) 50 eichene Weilen,
- 4) 257 Km. buch. Scheit.
- 5) 62 Km. buch. Prügel und
- 6) 3205 buchene Weilen.

Auf Verlangen wird den Steigern bis zum 1. September 1904 Credit bewilligt.

Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** bei Kloster Klarenthal. 3592

Wiesbaden, den 16. Januar 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Zufahrtsstraße Kaiser-Wilhelm-Ring für den neuen Bahnhof wird der **Feldweg** im Distrikt **Kohlhof** in der Verlängerung der Nikolastraße zwischen der Güthe- und Fischerstraße auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk** vom 21. Januar cr. ab **gesperrt**. Wiesbaden, den 19. Januar 1904.

3731 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Hause **Koonstraße Nr. 3**, links, im zweiten Stock ist eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderabiet, 1 Mansarde, sowie 2 Keller auf sofort oder 1. April 1904 zu vermieten. Nähere Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 44, wofür auch Offerten bis spätestens den 1. Februar 1904 entgegen genommen werden, erteilt.

Die Wohnung kann nach vorheriger Anmeldung in dem genannten Hause, Eingang rechts, 1. Stock, jeden Tag, **Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904. 3577 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause **Wellerstraße Nr. 36** ist zum 1. April d. J. ein **Laden nebst Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten.

Offerten sind bis spätestens den 1. Februar d. J. im Rathause, Zimmer Nr. 44, abzugeben. Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

3578 Der Magistrat.

Städtische Oberrealschule und Vorschule.

Die Anmeldungen für Ostern 1904 werden am 28., 29. u. 30. Januar entgegen genommen und zwar für die Klassen **01—03** vom Direktor, Zimmer 16, von 11—12 Uhr, für die Klassen **04—06** und die Vorschule von Professor Dr. Klein, Zimmer 16a, von 12—1 Uhr. Vorzulegen sind Geburts- und Impfchein (bzw. Wiederimpfchein), sowie das letzte Schulzeugnis.

Wiesbaden, den 20. Januar 1904. 3783 Der Direktor: Güth.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.40**.

Gewischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner **M. 2.—**.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegen genommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Lagerplatz der **Reichthverbrunnungsanlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) wird

gesiebte Asche (Gruf)

zu **M. 3.00** die Fuhre abgegeben.

Ladescheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathaus gegen Barzahlung ausgehändigt. 6904

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr **Vormittags**. 8075

Städt. Markt- u. Vieh- u. Schlachtamt.

Bekanntmachung.

bezüglich

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bzw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektierten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofsausscher ausliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofsausscher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitraum der Pachtung bzw. Erwerbung	In der Urnenhalle		An den Außenwänden des Columbariums und zwar:				In Urnenhain ein ab getheiltes Platz
		ein Platz für eine Urne	ein Platz für eine Urne	an der Vorderseite des Columbariums	an der Rückseite des Columbariums	an der Seite des Columbariums	an der Ecke des Columbariums	
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	150	300	
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225	375	
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300	450	

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bzw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofsausscher angegeben. Rasterchrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Zu Nr. III finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verarbeitete frische, gekühlte und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Abfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen den Orten eine **Acciserückvergütung** nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen 3,5 A p. R.
 - Schweinen 2,5 A p. R.
- Gewichtstheile unter 1/4 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/4 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V. v. H. e. f.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Markt- u. Vieh- u. Schlachtamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Sprechstunde.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr** eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Sprechstunde statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten** zum **Neubau der Oberrealschule am Ziehherring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der **Vormittagsdienststunden** im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß und zwar bis zum 27. Januar d. J. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „S. A. 57“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

3345

Stadtbauamt.

Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anlieferung und Anfuhr des Bedarfs an **Portland-Zement** zu den städtischen Tiefbauten im Rechnungsjahre 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 6. Februar 1904,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

3849

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** zu dem **Neubau der Schulbaracken** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der **Vormittagsdienststunden** im städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. von unserem technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „S. A. 65“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 30. Januar 1904,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

3854

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die **Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten**, sowie die **Spenglerarbeiten** für den Kohlenkuppen II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—12 Uhr auf dem Bureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Montag, den 25. Januar 1904, Mittags 12 Uhr**, bei der **Direktion Marktstraße 16**, Zimmer Nr. 6, einzureichen. Wiesbaden, den 18. Januar 1904. 3624

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Normal-Parallelfleinen, Keil- und Formsteinen zu den städt. Kanalbauten im Rechnungsjahre 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Normal-Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Normal-Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11.30 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1904.

3727

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung

Die Lieferung des Bedarfs an Zement-Betonröhren und Einlaßröhren etc. zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahre 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1903.

Stadtbauamt,

3427 Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an aufeisenen Schiebern, Schachtdeckel, Röhren und sonstigen Eisenteilen für das Rechnungsjahr 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen (die Zeichnungen können nur eingesehen, auch nicht gegen Bezahlung abgegeben werden) auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. Februar 1904,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. Januar 1904.

3782

Stadtbauamt, Abt. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung

Die am 18. Januar d. Js. in dem städtischen Waldbezirk „Kroberg 12“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Holz zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1904.

3781 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accipiensfähige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder Zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte bezollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzort bezollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze bezollt werden, was der Abfuhr dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beteiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Im Anhang des Inhalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erachtet:

1. des Tagelöhners **Georg Beifler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtelheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der ledigen **Katharina Damm**, geb. 24. 6. 1876 zu Wiesbaden.
5. des Tagelöhners **Mathias Feifelhofer**, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
6. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**, geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
7. des Reisenden **Moris Feilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach.
9. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
10. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
11. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
12. des **Albert Kühn**, geb. 26. 3. 1873 zu Runkel a. d. Lahn.
13. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
14. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
15. des Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
16. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
17. des Tagelöhners **Rabanus Rauheimer**, geb. 23. 8. 1874 zu Wintel.
18. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
19. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. 2. 9. 1863 Oberstein.
20. des Hausdieners **Gottlieb Schaible**, geb. 2. 9. 1873 zu Gemersbach.
21. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heideberg.
22. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
23. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karoline**, geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
24. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
25. der Dienstmagd **Regine Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jütlingen.
26. des Tagelöhners **August Weber**, geb. 26. 8. 1872 zu Neustadt.
27. der ledigen **Marie Wurm**, gen. **Müller**, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapi**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedelbach.
29. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Finzer, Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. 9. 12. 72. zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 18. Januar 1903.

3674 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Militär-Erloßgeschäft für 1904 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Meldebehörde gestellt, und
- c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1904 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Melde-Stammrolle im Rathause, Zimmer Nr. 18 (Erdbeschloß) am Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:

„Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.“

Sonnabend, den 23. Januar 1904 mit dem Buchstaben M
Montag, den 25. Januar 1904 mit den Buchstaben N O
Dienstag, den 26. Januar 1904 mit den Buchstaben P Q
Mittwoch, den 27. Januar 1904 mit dem Buchstaben R
Donnerstag, den 28. Januar 1904 mit dem Buchstaben S
Freitag, 29. Januar 1904 mit den Buchstaben T U V
Sonnabend, 30. Januar 1904 mit den Buchstaben W X Y Z.

Die nicht hier geborenen Militärpflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsurkunde und die zugehörigen Militärpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsurkunden werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen, bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikanten derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsdienste, Handwerker, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Höflinge der hiesigen Lehranstalten sind hier stellvertretend verpflichtet und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungscheines zum Seekriegsmann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorstand der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann vor der Anmeldung zur Melde-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-

Verhältnisse u. a. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die befalligen Anträge bis zum 1. Februar 1904 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniß der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 25. Januar 1904 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorbestellt werden können.

Verzeichniß d. Lesesaal- u. Handbibliothek d. königl. Universitätsbibliothek zu Berlin. A. 4. Berlin 1903. Gesch. v. Herrn Bibliothekar Dr. Franke.

Revue, Deutsche. Eine Monatsschrift. Jahrg. 28. Bd. 3. Stuttgart 1903.

Dennert, E., Bibel u. Naturwissenschaft. A. 2. Stuttgart 1904.

Usener, Herm., Legende d. heiligen Pelagia. Bonn 1879.

Nettesheim, Fried., Geschichte der Schulen im alten Herzogthum Geldern u. i. d. benachbarten Landestheilen. Düsseldorf, 1881.

Berninger, Johannes, Ziele u. Aufgaben d. modernen Schulhygiene. Wiesbaden, Otto Nernich 1903.

Schmarsow, August, Die oberrheinische Malerei u. ihre Nachbarn um die Mitte d. 15. Jahrhunderts. Leipzig 1903.

Richter, Ludwig, 202 Holzschnitte. A. 2. Leipzig 1864.

Denkmäler deutscher Tonkunst. 1. Folge. Bd. 11. Leipzig 1903. Gesch. v. dem Königl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin.

Laason, Adolf, System der Rechtsphilosophie. Berlin 1882.

Zeitschrift f. vergleichende Rechtswissenschaft. Bd. 1-7. Stuttgart 1878-1887.

Zelle, R., Handbuch d. geltenden öffentlichen u. bürgerlichen Rechts. A. 5. Herausg. v. R. Korn u. G. Langerhans. Berl. 1904.

Homeyer, C. G., Die Haus- u. Hofmarken. Berlin 1870.

Tröltzsch, Walter, Die Calwer Zeughandlungskompanie u. ihre Arbeiter. Studien zur Gewerbe- und Sozialgeschichte Altwürttembergs. Jena 1897.

Statistik d. Deutschen Reichs. Neue Folge. Heft 152 (auswärtiger Handel d. deutschen Zollgebiets.) Berlin 1903. Gesch. v. Kaiserl. Statist. Amt zu Berlin.

Land, Zeitschrift f. d. sozialen u. volksthümlichen Angelegenheiten a. d. Lande. Jahrg. 11. Berlin 1903.

Kolb, R., Unter Nassaus Fahnen. Geschichte d. Herzoglich Nassauischen Offizierscorps 1803-1866. Wiesbaden, Bechtold, 1903.

Fontane, Theodor, Der deutsche Krieg von 1866. Bd. 1. 2. Berlin 1871.

Kunz, Die deutsche Reiterei in den Schlachten u. Gefechten d. Krieges von 1870-71. Berlin 1895.

Handbuch über d. Königl. Preussischen Staat f. d. Jahr 1904. Berlin 1903.

Nitzsch, Karl, Die Ravensburgische Territorialverfassung i. Mittelalter. Halle 1902.

Wegener, Leo, Der wirtschaftliche Kampf d. Deutschen mit den Polen um die Provinz Posen. Posen 1903.

Lorenz, Ottokar, Gegen Bismarcks Verkleinerer. Nachträge zu „Kaiser Wilhelm“ u. die Begründung d. Reichs. Jena 1903.

Jahresbericht d. Central-Commission f. d. Rheinschiffahrt. München 1885-1902. Gesch. v. der Central-Commission f. d. Rhein-Schiffahrt zu Mannheim.

Archiv f. hessische Geschichte. Bd. 3. u. 7. Darmstadt 1842 u. 1853.

Führer durch Wiesbaden mit Hinweis auf d. Pharus-Plan. Wiesbaden. Berlin, Pharus-Verlag 1903.

Zemmerich, J., Sprachgrenze u. Deutschthum i. Böhmen. Braunschweig 1902.

Rose, B. Edw., The truth about the Transvaal. London 1902.

Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Zinsner.

Kampffmeyer, Georg, Marokko. Halle a. S. 1903.

Sander, L., Die geographische Verbreitung einiger tierischer Schädlinge unserer kolonialen Landwirtschaft. Halle a. S. 1903.

Erde, Deutsche, Beiträge zur Kenntniss deutschen Volkthums allerorten u. allerzeiten. Bd. 1. Gotha 1902.

Lernenfeld, Max Freiherr v., Aus d. Papieren d. k. k. Staatsministers Maximilian Freiherrn v. Lerchenfeld. Nördlingen 1887.

Richter, Ludwig, An Georg Wigand. Ausgewählte Briefe von 1836-1858. Leipzig 1904.

Zangenmeister, Karl, Theodor Mommsen als Schriftsteller. Verzeichniß seiner bis jetzt erschienenen Bücher u. Abhandlungen. Heidelberg 1887.

Barnay, Ludwig, Erinnerungen. Bd. 1. 2. Berlin 1903.

Koch, David, Ludwig Richter. Ein Künstler f. d. deutsche Volk. Stuttgart 1903.

Brentano, Clemens, Romanzen vom Rosenkranz. Herausg. v. Max Morris. Berlin 1903.

Stifter, Adalbert, Erzählungen. Gesammelt u. herausg. v. Joh. Apert. A. 8. Leipzig 1902.

Spindler, C., Blümlein Wunderhold. Stuttgart 1830.

Raabe, Wilhelm, Die Kinder von Finkenode. A. 3. Berlin 1903.

Polenz Wilh. v., Thelma Ladekind. Die Geschichte eines Herzens. Bd. 1 u. 2. A. 3. Berlin 1902.

Fischer, Kuno, Goethes Faust. A. 4. Bd. 1-4. Heidelberg 1903 u. 1904.

Vischer, Fried. Theod., Shakespeare-Vorträge. Bd. 5. Stuttgart 1903.

Schreiner, Olive, Peter Halket im Mashonaland. Berlin 1898.

Björnson, E., Ueber den hohen Bergen. Bauerngeschichten. Bd. 1. u. 2. Leipzig 1893.

Bauditz, Sophus, Wildmoorprinzess. A. 2. Leipzig 1899.

Lopf, W., Die Pilzthiere oder Schleimpilze. Breslau 1885. Gesch. v. Herrn Dr. Griessmayer.

Mayer, Adolf, Die Lehre v. d. chemischen Fermenten oder Enzymologie. Heidelberg 1882. Gesch. v. Herrn Dr. Griessmayer.

Jergensen, Alfred, Die Mikroorganismen d. Gärungsindustrie. A. 3. Berlin 1892. Gesch. v. Herrn Dr. Griessmayer.

Michel, Julius v., Klinischer Leitfaden d. Augenheilkunde. A. 3. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1903.

Centralblatt, Internationales f. Laryngologie, Rhinologie u. verwandte Wissenschaften. Jahrg. 1-7. Berlin 1885-1891. Gesch. v. Frau Dr. C. Goetz.

Vierteljahrsschrift f. gerichtliche Medicin. 3. Folge. Bd. 24 u. 25. Berlin 1902 u. 1903.

Archiv f. Physiologie. Bd. 97. Bonn 1903.

Archiv, Deutsches, für klinische Medizin. Bd. 76. Leipzig 1903.

Fremden-Verzeichniss

vom 22. Januar 1904. (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Adelhaus zur Krone.
Thunen, Fr., Charlottenburg

Bayerischer Hof,
Delapöstrasse 4.
Maus, Düsseldorf
Werner, Düsseldorf
Fortabend, Berlin
Modet, Köln

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Groeger m. Begl., Militisch
Latz m. Fr., Köln
Schrauth sen., Neuwied
Silvenfahr m. Fr., Duisburg
Brandner m. Fr., Breslau

Zwei Bäume, Hämmergasse 12.
Mittig, Dresden

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Schneider, Fr., Frankfurt
Neumann, Frankfurt
Pöger, Leipzig
Hilinger, Ortenberg

Einhorn, Marktstrasse 30.
Nussbaum, Wien
Triebl, Koburg
Votteler, Leipzig
Kyslein, Erlangen
Kraus, Darmstadt
Hauerwitz, Glogau
Schneider, Worms
Borchholder, Ansbach

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schulz, Köln
Böving, Köln
Loh, Erfurt
Strübe, Koblenz

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Kunst m. Fr., Hilperdingen

Erbsprinz, Mauritiusplatz 1.
Steklauf, Regensburg
Neuhaus, Hannover
Nilsen, Hanau
Neumann, Frankfurt

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Gottschalk, Köln

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Michaelis, m. Bed., Berlin
Katz, Berlin
Bernig m. Sohn, München
Stüdtich, Elberfeld
Leven, Frankfurt
Jann, Magdeburg
Frey, Kaiserslautern
Gompertz, Krefeld
Lutz, Mannheim
Coester, Rothenburg
van Weiler-Schalter, Wesa
Speer, Chemnitz

Becker, Hamburg
Scherer, Berlin
Kaufmann, Strassburg
van Dorn, Pforzheim
Friede, München
Friedenfeld, Burg
Hosch, Lennep
Hrld, Annaberg
Thies, Mannheim
Nemelsdorf, Berlin
Hansen, Saarbrücken
Bode, Barmen
Jacoby, Köln

Happel, Schillerplatz 4.
Görg, Kitzberg
Simon m. Fr., Berlin
Müller, Düsseldorf
Blumer, Elberfeld
Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.

Erk, Fr. m. Tocht. Hermeskeil
Hirsch, Berlin
Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Fischer m. Fr., Glessen
Hann m. Fr., Frankfurt
Müller, Düsseldorf
v. Mohren, München

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Lüder, Köln
v. Rader, Wernsdorf

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Köhl m. Fr., Bremerhaven
Kurhaus Lindenhof,
Walckenhofstrasse 43.
Schulz, Fr., Zittau

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Miet, München
König, München
Fischer, Stuttgart

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Vöcker, Berlin
König, Berlin
Lange, Nürnberg
Köhl, Berlin

Schütz, Iserlohn
Metzger, Genf
Krell, Herten
Beck, Berlin
Schröder, Düsseldorf
Eichholz, Pforzheim
Gütermann, Nürnberg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Steinbach m. Fr., Köln

Nonnenhof,
Kirchstrasse 39-41.
Zimmer, Frankfurt
Horazek, München
Schader, Solingen
Rosenthal, Heilbronn
Lang, Pirmasens
Brenkolt, Frankfurt
Lambinet m. Fr., St. Goar
Derleth, Saarbrücken
Kroschke, London
Offendorff, Berlin
Richter, Leipzig
Wieland, Bremen

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bettung, Montabaur
Müller, Düsseldorf

Zur guten Quelle,
Kirchstrasse 3.
Scheurer, Heerold
Cailloud, Stuttgart

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Tidemann, Estanciero

Rheinhotel,
Rheinstrasse 10.
v. Korff, Kolberg
Lenz, St. Wendel
Häbel m. Fr., Münster
Dyckhoff, Hamburg
Düll, Fr., Kassel
Aschheim, Berlin

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Kayser, Traben

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bispinck, Mühlheim

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Hase, Köln
Schaefer, Gevelsberg
Bernstein, Köln

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Weil, Strassburg
Laufenberg, Leipzig
Wester, Solingen
Mergler, Hachenburg
Breissig, Bonn
Epstein, Altenkirchen

Tanus-Hotel,
Rheinstrasse 10.
Scholl, Berlin
Engel, Genua
Graf von Dohna, Berlin
Trager, Köln
Raht, Limburg
Kirberg, Gerresheim

Union, Neugasse 7.
Nilson, Ladenburg
Spoerl, Mannheim
Pepple, Biedenkopf
Kessler, Fr., Frankfurt
Richter, Dillenburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
Brown, 2 Fr., London
Brown m. Fr., London
Münchhof, Fr., Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Weil, Landau
Otto, Berlin
Wenzel, Waltershausen
Hackländer, Solingen
Stoyer, Wien
Salomon, Worms
Koretz, Mannheim
Weyersberg, Solingen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Dückers, Köln
Passavant, Michelbach
Groos, Offenbach

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Rohde, Gablitz
Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 3.
Bassermann, Stuttgart

In Privathäusern:
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Gorte, Freilahn, Schnega
Pension Böttger
Münsterstrasse 2
Rheingantz, m. Fr., Rio Grande
de Sul
Ganderes, Fr. Rio Grande de Sul
Gr. Burgstrasse 7.
Vorbach, New York
Naumann, Berlin
Friedrichstrasse 21 I.
Ohlvan, Zürich
Hirschgraben 26
Kemmerer, Frankfurt
Fesen, Fr., Würzburg

Pension Humboldt,
Frankfurterstrasse 22
Weiler Odenthal
Wahlefeldt, Fr. Odenthal
Villa Irene Kapellenstr. 24.
Oppé, Fr., Mühlhausen
Stoll, Fr., Herborn
Luisestrasse 12
Pickersgill, Berlin
Pension Marga,
Kleine Wilhelmstrasse 7.
Gross, Fr., Buenos-Aires
Marktstrasse 12.
Stieglitz, Fr., Wallau
Villa Waldruhe,
Wilhelminenstrasse 56
v. Alten m. Fr., Berlin

v. Lynden Gräfin m. Bed. Lissa
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
zu Rantzau, Fr. Preetz

Pension Zillesen
Abeggstrasse 7
Berg, Fr., St. Goarshausen
Erbsch m. Fr., Bonn
Augenhellanstalt für
Arme.
Bechtold, Alzey
Vogt, Damscheid
Hentzel, Anna, Dauborn
Schuck, Niederhilsheim
Dasbach, Krümmel

Samstag, den 23. Januar 1904.

II. Grosser Masken-Ball

in sämtlichen Sälen.
Zwei Ball-Orchester.

Saal-Öffnung 7 Uhr.
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren
Frack und weisse Binde) mit karnevalistischen Abzeichen.
Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:
Abonnenten gegen Absteampelang ihrer Kurhankarten
bis spätestens Samstag, Nachm. 5 Uhr: 2 M., für
Nichtabonnenten 4 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Die Gallerien bleiben geschlossen.
Städtische Kur-Verwaltung.



Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstrasse.
Die Mannschaften der Leiter- und Spritzen-
Abteilungen an der oberen Platterstrasse
werden auf Dienstag, den 26. Januar ex.,
Abends 7 Uhr, zu einer Generalversammlung
in das Lokal des Herrn Ritter, Schießhalle, ein-
geladen.
3861

Zahlreiches pünktliches Erscheinen erwünscht.
Wiesbaden, den 22. Januar 1904.

Die Branddirektion.

Nichtamtlicher Theil.

Holzversteigerungen der Oberförsterei Chausseehaus.

1. Brennholz: Mittwoch, den 3. Februar, Morgens 10 Uhr,
im „Brennholzsaal“ zu Schlagenbad. District: Wilde
Fron, Brömserbach, Hanfepf und Unter dem Badweg.
Eichen: 7 rm Scheit, 43 rm Knüppel, 19 Hdt. Wellen, 5 rm Stod-
holz. Buchen: 357 rm Scheit, 214 rm Knüppel, 103 Hdt. Wellen.
Anderes Laubholz: 41 rm Knüppel, 7 Hdt. Wellen. Die Eichen-
und Stodknüppel im District 69 28 lde Frau sind 1,8 m lang.
2. Kuchholz: Freitag, den 5. Februar, Morgens 9 1/2 Uhr,
in der Restauration „Tannschlöß“ District: Unter dem Badweg
und Wilde Fron. District: Eichen: 7 Stämme = 6 fm,
25 bis 66 cm Stk., 22 rm Kuch-Scheit und Knüppel. Buchen:
2 Stämme = 1,18 fm. District: Rothkreuzkopf, Schneepfennich
und Schlagenbader Wand. Hegermeister Mittel. Eichen:
16 Stämme = 10 fm, 25 bis 40 cm Stk., ca. 150 rm Kuch-Scheit
und Knüppel. Buchen: 5 Stämme = 4,31 fm, 44 bis 56 cm Stk.,
8 rm Kuch-Scheit. District: Haidkopf, Winterbuche, Tannschlöß
und Kagenloh. Hörter Berner. Eichen: 2 Stämme = 1 fm.
Buchen: 44 Stämme = 59,13 fm, 33 bis 76 cm Stk. Weis-
taunen: 106 Stämme = 92,07 fm, bis 20 m lang 21 bis 44 cm
Stk. Fichten: 916 Stämme = 299,30 fm bis 20 m lang,
11 bis 30 cm Stk., ca. 180 Stk. Stangen I. bis III. Cl. und 115
Hdt. Stangen IV. bis VI. Cl.
1104

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wie in vorhergegangenen Jahren sollen auch in diesem Jahre
Ob-Edelreiser zur Vertheilung gelangen.
Folgende Sorten sind besonders zur Verbreitung zu em-
pfehlen:

1. Apfel.

- für feuchten Boden eignen sich: Ribston-Pepping, Schö-
ner von Boskoop, Harberts-Reinette, Roter Eiferapfel
Baumanns-Reinette.
- für fruchtbaren, tiefgründigen Boden eignen sich: Win-
tergoldparmane, Kanada-Reinette, Große Kaiserler Re-
nette, Champagner-Reinette, Rheinheims-Goldreineite.
- für trockenen, ärmeren Boden eignen sich: Landberger
Reinette, Orleans-Reinette, Roter Trierischer Reineifel,
Spätkühender Tafelapfel, Danziger Kantapfel, Gesam-
ter Kardinal, Schafsnäse Leichter Kantapfel.

2. Birnen.

- für feuchten Boden eignen sich: Forellenbirne, Stutt-
garter Geisbirtel, Wiesenbirne, Pastorenbirne, Beste
Birne, Großer Kagenkopf.
- für fruchtbaren, tiefgründigen Boden eignen sich: Diele
Butterbirne, Gellerts Butterbirne, Williams Christbirne
Handenpotts Winterbirne, Gelbschwarze Butter-
birne.

3. Kirschen.

Frühste der Markt, Napoleonskirsche, Hebelfinger Kirschen-
korpelkirsche, Doppelte Schatten-Morelle, Stheimer
Reichfel.

4. Pflaumen und Zwetschen.

Meher Mirabelle, Mirabelle von Ranch, Große grüne
Reineklauke, Anna Späth, Bühler Frühzwetsche, Wan-
genheims Frühzwetsche, Italienische und Hauszwetsche.
Damit die genügende Anzahl Edelreiser beschafft werden
kann, ersuche ich die Magistrats- und die Gemeindevorstände, zu
ermitteln, welche Sorten und ungefähre Stückzahl Edelreiser in
den einzelnen Gemeinden gewünscht werden, und mir darüber
bis spätestens zum 1. Februar d. J. Bericht zu erstatten.
Wiesbaden, den 12. Januar 1904.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
von Herberg.
Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen Interessen-
ten zur Kenntnis gebracht, mit dem Anheingeben, etwaige Be-
stellungen zum 30. d. M. bei mir anmelden zu wollen.
Sonnenberg, den 19. Januar 1904.

Der Bürgermeister:
Schmidt

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung
(§ 26 L.-O.) liegt in der Zeit vom 15. bis 30. Januar
1. J. auf hiesiger Bürgermeisterei aus. (§ 27 Abs. 1 L.-O.).
Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen
die Richtigkeit der Liste bei dem Gemeindevorstande Einspruch
erheben. (§ 27 Abs. 2 L.-O.)
3133
Sonnenberg, 9. Januar 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung von Bauplätzen in Sonnenberg.
Montag, den 15. Februar 1904, Vormittags
11 Uhr, werden im Rathaus vier vier in bester Ge-
schäftslage belegenen Bauplätze der Gemeinde, belegen im
Vogelgartengelände, gegenüber dem „Nassauer Hof“, an der
Endstation der elektrischen Bahn öffentlich meistbietend ver-
steigert.

Die Bedingungen und Unterlagen liegen auf der Bürger-
meisterei offen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1904.

3589 Die Bürgermeister: Schmidt.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.
5 " 13,50 "

Kiefern-Anzündeholz per Saft 1,—" "
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,
Evangel. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird.
2012

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Ge-
markung Sonnenberg belegene, im Grundbuche von Sonnen-
berg Band 3, Blatt 70, zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Kauf-
manns Kaspar Wilhelm Piepenbrink, Therese,
geb. Adrian zu Wiesbaden eingetragene Grundstück
Acker ober der Dickenmühle, 3. Gewann, 62 a 62 qm groß,
Grundsteuerreinertrag 3,43 Thaler am 29. März 1904,
nachmittags 3 1/2 Uhr, im Rathaus zu Sonnenberg ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1904 in
das Grundbuche eingetragen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1904.

3844 Königliches Amtsgericht 12.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Helmundstrasse 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. w.

In einer sehr belebten Kreisstadt ist ein astronomisches, gut
gebautes Hotel mit 2 Etagen, großem Tanz- u. Gesellschafts-
saal, 7 Fremdenzim., versch. Speisezimmer, große Küche, Stallung,
Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirtschaften
betriebe gehörige Inventar für 30,000 M. mit einer Anzahlung
von 15,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
In einem sehr frequenten Badeort, nahe Wiesbaden,
ist ein Gutshaus mit 2 Etagen, großer Küche, 5 Fremdenzim.,
2 Fremden-Wohnungen, großer Hof, Stallung für 10 Pferde,
Schuppen, Remise, Garten u. f. w., überhaupt auch für andere
Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des
Besizers für 34,000 M., mit einer Anzahlung von 4-5000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus, ruhige
Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof,
Bleichplatz u. f. w. für 135,000 M., mit einem Ueberschuß von
ca. 1500 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Wegzugshalber ist in der Nähe der Eisenstraße ein gut geb.
Etagenhaus mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen,
sowie 11. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lagerraum ufm.
einrichten läßt, für 113,000 M., mit einem Ueberschuß von
ca. 1000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Im wohl. Stadtteil ist ein noch neues Haus mit 2 x
3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lagerraum für
38,000 M., mit einem Ueberschuß von ca. 1200 M. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein sehr schönes gut rentabl. Etagenhaus mit 2 Etagen, wo
im Erdgeschoss seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonial-
waaren-Geschäft betrieben wird, für 130,000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, gute Lage,
schöne Aussicht, mit im Part. Boden und 2 Wohnungen von
3 Zimmer u. f. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-
Wohn., alles vermietet, für 165,000 M., mit einem Ueber-
schuß von ca. 1400 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Ein sehr schönes, noch neues Landhaus mit im Part.
3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., 11. Garten, für 24,000 M.
Ferner in Sonnenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz,
ca. 60 Rth., die Rth. zu 250 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
In der Nähe Wiesb. ein Haus mit 2 x 3-Zim. Wohn.,
großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Rth., für 16,000 M.
Ferner ein Haus m. Vorderh., 2 x 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh.,
4 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thorfahrt, 11.
Garten, für 20,000 M., sowie ein Haus, in guter Lage, mit
seinem Colonialwaaren-Geschäft, mit Einrichtung für 24,000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.
Wegzugshalber eine schöne Villa im Nerothal mit 8 Zim.
und Zubehör, Garten u. f. w. für 75,000 M. Ferner eine
Etagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Waldes
und Datsche der elektr. Bahn, für 52,000 M., sowie eine
Etagen-Villa mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör, Vor- u.
Hintergarten, Bleichplatz, Nähe Frankfurterstr., für 126,000 M.,
Wohnungsumlage 7200 M., zu verkaufen durch
657

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Lagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter
Armbinden.
 Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
 Bettpfannen.
 Urinflaschen.
 Brusthütchen.
 Milchpumpen.
Eisbeutel.
 Einnehmgläser u. Trinkröhren.
 Krankentassen.
 Einnehmöffel.
Inhalations-Apparate
 Ozeonlampen.
 Spuckgläser.
 Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
 Injectionspritzen.
 Nasen- u. Ohren-Donchen u. -Spritzen.
 Pulverbläser.
 Augen- und Ohrenklappen.
Klysterserizen v. Gummi
 Glas und Zinn.
 Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.
 Verbandgaze Lint.
 Verbandbinden.
 Guttaperchataft.
 Billroth-Battist.
 Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
 Leibumschläge
 Halsumschläge n. Priessnitz.
 Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
 Bade-Thermometer.
 Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
 Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
 Taschen-Apotheken.
 Reise-Apotheken.
 Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
 Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
 Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
 Mineralwässer.
 Sodener und Emscher Pastillen.
 Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
 Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
 Stassfurter Salz.
 Aechtes Seesalz.
 Fichtennadel-Extract.
 Badeschwämme.
 Zungenstecher.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
 Kirchgasse 6,

Die Ausführung der
Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage
 von

200 Apparaten

für das
Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)
 wurde der

Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft
 m. b. H.

übertragen.
 Frankfurt a. M. Silberstr. 29. Tel. 6256.
 Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Bruch- Aufschlag: **EIER** per Stück 4 Pf. 7 Stück 10 Pf.
 Aufschlag: per Schoppen 40 Pf. empfiehlt
 Häfnergasse 3. **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.



Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
 Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.
 Lanolin-Fabrik Martinkelfelde.

Café Wintergarten.

Wiesbaden, Nerostrasse 35.
 Sehenswürdigkeit! Angenehmer Aufenthalt! Sehenswürdigkeit!
Vorzüglichen Kaffee.
 Original-Bolamischungen. — American Drinks.
 Reine Schoppen- und Flaschenweine. — Reichhaltiges Hamburger Buffet.

Zur Ball-Saison empfehle:

Für Damen:

Ball-Hemden, Valenciennes, Stickerel.
Untertaillen, verschied. Façons.
Beinkleider, einfach und elegant.
Röcke, Valenciennes, Stickerel.
Corsetten, moderne Façons.
Strümpfe, alle Ballfarben.
Handschuhe, Glacé und Stoff.

Für Herren:

Oberhemden, einfach oder Frack.
Kragen, die neuesten Formen.
Manschetten, verschied. Qualitäten.
Vorhemden, glatt, Falten, gestiekt.
Cravatten, weiss oder farbig.
Weisse Westen, Frack od. gewöhnl.
Handschuhe, Glacé und Stoff.

Für Maskenbälle: **Carnevalwesten, -Cravatten, Ansteckblumen.**

Bahnhofstraße 3.

Carl Claes.

8311

Wer
 seine Wäsche schonen will,
 gebrauche

Dr. Thompson's Seifenpulver.



Kohlen,
 Koks, Brikets, Brennholz

In vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen empfiehlt

Wilb. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.

Fernsprecher 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Buch über Ehe
 von Dr. Retan (39 Abbild.) für
 Mk. 1.50 franco. Catalog über
 interessante Bücher gratis, 501/83
R. Oeschmann,
 Konstantz D. 153.



Schriftliche Arbeiten wert
 den auf Schreibmasch. all. Systeme
 bill., schnell u. discret angefertigt
 und vervielfältigt. Unterricht.
 Stellennachweis kostenlos. Ver-
 teilen von Masch. Ueber-
 setzungen.

Stritter,
 8578 Wiesbaden

Rohlenstoffpapiere von Mk. 5 an
 per Carton. Gelegenheitskäufe
 von 15 erklaff. Masch.-Systemen
 Bureau-Zubehöre u. Hilfsbeden.
 Konkurrenzlose Neuheiten!
 Prof. v. No-Nico, No-Sy-
 clostyp u. allen Preislagen bis
 5000 Vervielfältigungen p. Stunde.

Wiesbadener Consum-Halle.
 Telef. 2967. Moritzstrasse 16. Telef. 2967.

Dr. Volk. a. St. 3, 4 u. 5 Pf.	Datteln p. Pfd.	27 Pf.
Perl. Rohlmaße, 10 St. 55	Orangen, pr. Qual., 6 St. 30	
Erdinen p. Pfd.	Ztal. Maronen p. Pfd.	15
Ruder p. Pfd.	Kornbrot	38
Flaum v. Pfd. 25, 30 u. 40	Echtes Haus. Brot 27 u. 38	
Bem. Obst p. Pfd. 30 u. 40	Petroleum p. Pfr.	18
Reinen p. Pfd.	Wg. von Karroffeln u. Pfr.	25

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“
 Delaspektstraße 4.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf., 1 M. und 50 Pf.
 à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.
 Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung
 8100 **M. Henz,** Besitzer.



Kohlen,
 Koks, Brikets, Brennholz

nur beste Qualität, zu den bekannten billigen Jahrespreisen
 früheren Consumvereins.
 Anthracit M. 1.15 Gierbrikets „Alte Gasse“ M. 1.24
 Anthracit M. 1.30 u. f. w. pro 50 Kilo in loser Fülle.
Friedrich Zander,
 an Stelle des fr. Kohlen-Consumvereins.
 Nur Luisenstr. 24. Nur Luisenstr. 24.
 Fernsprecher 2352.